

Neu-Braunfels-er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 7. Januar 1904.

Nummer 12.

Inland.

502 Personen verloren vorletzten Mittwoch Nachmittag innerhalb 10 Minuten ihr Leben bei einem Brande im „Troquois-Theater.“

Ein Teil dieser Leute verbrannte und starb in der Panie u. Tode getreten, welche entstanden, als das Publikum sich wie wahnwitzig nach den Ausgängen drängte.

Das Feuer brach während des 2. Aktes des Stückes „Mr. Blue Beard, jr.“ welches das erste Stück war, das seit dem Errichten des Theaters gegeben wurde, aus.

Die Berichte über die Entstehung des Brandes sind widersprechend und nur die Angabe wird als stichhaltig angesehen, daß ein elektrischer Draht sich auf die Bühne fiel.

Das Feuer verbreitete sich nach dem vorderen Teile der Bühne und verurachtete, daß die Chor-Mädchen, welche an der Vorstellung teilnahmen, mit lauten Schreien in die Coullissen sprangen.

Das Feuer selbst war bis dahin ganz unbedeutend und hätte vielleicht gelöscht werden können, hätte der Asbest-Vorhang umfallen gebracht werden können. Der Vorhang fiel nur halb herab u. blieb dann hängen.

Das Feuer erhielt dadurch thätiglich nur einen besseren Zug in Folge des Desinens der Thüren.

Die Flammen schossen durch die Öffnung über die Köpfe der Leute im Parterre und reichten bis an die erste Galerie heran, wo die Leute angehtet wurden und in ihren Sigen verbrannten.

Unmittelbar darauf erfolgte eine Explosion, welche das Gas e. Dach des Theaters abrieß und das große Oberlicht in Millionen Splitter zertrümmerte.

Sobald die Flammen vor dem Vorhang erschienen, rief ein Mann in dem hinteren Teile des Hauses „Feuer! Feuer!“ und die Menschen sprangen wie elektrisiert auf die Füße und drangen nach den Ausgängen.

Man glaubt, daß die Explosion dadurch verursacht wurde, daß die Flammen mit dem Gasreservoir in Verbindung kamen.

William J. Davis, der Geschäftsführer des Theaters, sagte nach der Katastrophe, daß, wenn die Leute in ihren Sigen geblieben und sich durch das Feuergeräusch nicht hätten aufregen lassen, kein einziges Menschenleben verloren gegangen wäre.

Dieses wird jedoch durch die Angabe der Feuerwehrleute widerlegt, welche eine Menge Leute sitzend in den Stühlen fanden, die das Gesicht nach der Bühne wandten, als ob die Vorstellung noch immer vor sich gehe.

Es ist die Ansicht der Feuerwehrleute, daß diese Leute von dem Gas erküht wurden, welches unter dem Asbestvorhange in das Parterre schoß. So weit wie man schätzen kann, waren 1300 Personen in dem Theater. 300 derselben saßen im Parterre und der Rest auf den beiden Galerien.

Hinter jeder Galerie sind drei Ausgänge, welche durch einen Gang nach dem vorderen Ausgange führen. In dem Gedränge nach außen scheint das Publikum sich meistens nach dem linken Ausgange gewandt zu haben, um von dort die östliche Treppe nach der Lobby des Theaters zu erreichen.

Außer den verbrannten und durch das Gas erkühten Leuten ereignete sich an den Eingängen u. der ersten und der 2. Gallerie der größte Menschenverlust. Als die Feuerwehr in das Gebäude einbrang, lagen die Leichen acht Fuß hoch vom Eingang bis nahe an den hinteren Eingang u. Gallerie. Die Masse der Tod-

ten im mittleren Eingange reichte bis auf 2 Fuß bis zur Höhe der Thüre. Hier lagen nur Frauen und Kinder.

Der Kampf um das Leben an diesen beiden Stellen muß so schrecklich gewesen sein, daß keine Feder im Stande ist, eine annähernd wahre Beschreibung zu geben. Nur eine schwache Idee konnte man sich von dem Anblicke der verstümmelten Leichen machen.

Auf der Spitze dieser Leichenberge wurden Frauen, welche auf Händen und Füßen über die Todten kriechen wollten, ebenfalls vom Tode ereilt. Andere lagen mit ausgestreckten Armen nach der Straße u. und hielten Fesseln vonkleider, die sie herabgerissen hatten, um sich bis dahin den Weg u. bahnen. Der Anblick der Leichen, welche Schicht bei Schicht weggeschafft wurden, war selbst für die abgehärteten Polizisten und Feuerwehrleute u. viel. Die Leichen waren so fest in einander gefestigt, daß es gar nicht möglich war, eine nach der andern weg zu holen. Unter Schlußchen und mit Thränen in den Augen jogen die Beamten die Leichenhäusern mit Gewalt auseinander.

Als die Leichen eine nach der andern endlich aus der durchwässerten Masse gezogen wurden, wurde der Anblick nur noch grauerhafter. In den Gängen lagen die Leichen u. Bieren übereinander. Wo eine Person von Gas überwältigt hingefallen war, mußte sie sterben, denn die Menge ging darüber hinweg. Andere waren über die Lehnen der Sitze gebogen, wo sie von den stiehenden hingeworfen worden waren und liegen blieben.

Einen Mann hatte man mit solcher Gewalt urückgeworfen, daß sein Rückgrat gebrochen war. Eine Frau hatte man so gegen einen Sitz geklemmt, daß sie nahe u. durchgeschnitten worden war. Sie lag mit dem Gesichte nach unten. In den Gängen nach den Thüren waren die Szenen besonders schauderregend. Die halbnackten Körper lagen in jeder denkbaren Lage und auf den sichtbaren Theilen ihrer Gesichter konnte man den Todeskampf sehen, den sie durchgemacht hatten. Da waren Dugende und Dugende von Leuten, deren Gesichter total von den Absätzen der über sie hinwegstreichenden vollständig abgetreten waren.

Ein Mann wurde oberhalb der Hüfte nicht nur keine Kleidung, sondern auch keinen Felsen Fleisch mehr an sich hatte. Das Fleisch des Oberkörpers war von den Füßen Anderer abgetreten worden, desgleichen war der Kopf abgetreten, den man überhaupt nicht fand.

Seit dieser gräßlichen Katastrophe sind die Theater in Chicago von den Behörden inspicirt worden, und viele sind geschlossen worden, da man gefunden hat, daß es an Schutzvorrichtungen gegen Feuersgefahr fehlt. Es ist die alte Geschichte: man macht die Stalltür u. nachdem der Gaul fortgelaufen ist.

Ein Arzt in der Westentasche. Wie im Weg, leicht u. tragen, leicht u. nehmen, angenehm und verlässlich in ihrer Wirkung, sind De Witt's Little Early Risers. Ein Fläschchen dieser Willchen in der Westentasche ist eine sichere Garantie gegen Kopfschmerz, Biliosität, träge Leber und alle Beschwerden, die aus Verstopfung entstehen. Sie kräftigen die Leber. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Der „Baltimore Deutsche Correspondent“ schreibt: Auf das schreckliche Unglück nahe Connellsville auf der „Baltimore-Ohio-Bahn“, ist rasch fast ein ebenso schreckliches auf der „Pere Marquette-Bahn“ nahe St. Paris, Mich., gefolgt. In beiden Fällen behaup-

ten die Bahngesellschaften, die Katastrophen seien die Folge unvermeidlicher Umstände gewesen, und man könne keinen Angestellten die Verantwortlichkeit dafür aufbürden.

Daß das letztere nicht geschehen wird, glauben wir schon, allein toadgem sind die Ausreden der Compagnien so kindisch, daß man sie kaum für möglich halten sollte.

Bei Connellsville brachen die Seitenstützen einer Waggonladung Brückenbalken, die letzteren fielen herab, und der auf den Fracht u. folgende „Duquesne Flyer“ rannte gegen den Bakenhauften. Warum hat man Streckenwächter, wenn so etwas geschehen kann? Bei St. Paris löschte ein Sturmwind das rote Signallicht, welches einen Person u. um anhalten bringen sollte, um einen anderen Zug vorüber u. lassen.

Der diensthabende Telegraphist sah das Licht 2 Minuten vor der Ankunft des Zuges brennen, allein als der Zug vorüber gelaufen war, ohne an zu halten, schaute er noch einmal hin und fand u. seinem Schrecken, daß der Wind das Licht ausgeblasen hatte. Das nennt man nun unvermeidlichen Unfall.

Daß ein Signallicht, von welchem das Leben einer Menge Passagiere abhing, solcher Art sein sollte, daß es dem Wind und Wetter stand hält, und daß irgend Jemand selbst im vorliegenden Falle das Erlöschen des Lichts hätte bemerken sollen, wenn die Bahnverwaltung auch nur einen Schuß Pulver werth ist — das sind Umstände, über welche sich die Herren Bahnbeamten consequent ausschweigen.

Nur eine Minute. Eine Minute Cough Cure gibt Binderung in einer Minute, weil es die Ursache entfernt, die das kitzelnde Gefühl im Halse hervorbringt, den Schleim löst, die Entzündung beseitigt und die wunden Stellen lindert und heilt. Eine Minute Cough Cure kräftigt die Lunge, verbindet Lungenerkrankung und ist ein harmloses und sicher wirkendes Mittel für jeden heilbaren Husten, Heiserkeit und Croup. Eine Minute Cough Cure schmeckt angenehm, ist unschädlich und gleich gut für Junge und Alt. Zu haben bei B. E. Voelcker.

In Aurora, Ill., ereignete sich dieser Tage der gewiß seltene Fall, daß ein Arbeiter seine eigene Union auf \$5000 Schadenersatz verklagt hat, „weil sie ihn arm und arbeitslos gemacht habe.“ W. M. Trauten ist ein Klempner, und die von ihm verfallene Union ist die Klempner-Union No. 20. Vor 2 Jahren wurde er an den Streik beordert und somit gezwungen, seine Arbeit niederzulegen und seinen Verdienst aufzugeben; er wurde aber nach der Schlichtung des Streiks nicht mehr angestellt und behauptet nun, daß er keine anderweitige Arbeit finden konnte und aus diesem Grunde völlig verarmt und herunterkam. Der Proceß wird Mitte Januar verhandelt werden und man ist allgemein gespannt auf den Ausgang.

John D. Rodzeller hat der Chicago-Universität sein Vermögensvermögen im Betrage von 1,850,000 Dollars gemacht.

Was gibt ein Name? Alles, was De Witt's Witz Haisel Salbe anbelangt. C. E. De Witt & Co. von Chicago entdeckten vor einigen Jahren wie aus Witz Haisel eine Salbe hergestellt werden kann, die ein spezifisches Mittel für Hämorrhoiden ist. Bei blinden, blutenden, juckenden und vorstehenden Hämorrhoiden, Flechten, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und allen Hautleiden hat De Witt's Salbe nicht ihres Gleichen. Drum gibt es viele werthlose Fälschungen. Verlangt De Witt's — die echte. Zu haben bei B. E. Voelcker.

In den Berichten über die Grausamkeit, mit welcher die Spanier die Insel Cuba regierten, wurde auch stets die Hinrichtung mittels der Garrote erwähnt, jenes furchterliche Erwürgen des an einen Pfahl gebundenen Verurtheilten mittels eines Halsringes.

Diese Hinrichtungsart ist aber trotz der großen Entrüstung auf den Philippinen sowohl, wie auf Porto Rico beibehalten worden, allerdings nur gegen Eingeborene. Während man hier in allen Staaten darnach strebt, die mit der Todesstrafe verbundene Grausamkeit so viel wie möglich u. verringern und es als Princip anerkennt, daß der Tod möglichst sicher und schnell und ohne unnöthige Leiden des Verurtheilten herbeigeführt werden soll, wird dort, wo man amerikanische Cultur einführen beabsichtigt, an der Grausamkeit des alten, spanischen Systems festgehalten.

Dabei hat man aber in hochtönenden Worten wiederholt erklärt, welchen Segen die amerikanische Verwaltung den Eingeborenen auf den Philippinen und auf Porto Rico bringen würde, indem es sie mehr und mehr mit dem amerikanischen Verwaltungssystem befreundet — und doch räumte man mit den verhassten Methoden, die unter der spanischen Herrschaft maßgebend waren, nicht auf.

Wie nothwendig es ist, diese Hinrichtungsart gan und gar aufzugeben, beweist der jetzt aus den Philippinen gemeldete Fall, in welchem von vier Garrottirten nur einer sofort nach der Exekution als todt erklärt werden konnte; ein Zweiter verstarb erst nach mehreren Stunden und die andern Weiden erholten sich wieder und befinden sich noch am Leben.

Abgesehen von der jedenfalls sehr schmerzhaften Procedur, welcher die beiden Ueberlebenden unterworfen wurden, ohne daß dem Geleß Genüge geleistet worden, so hat sich jetzt auch noch ein juristischer Streit darüber entsponnen, was mit den beiden Delinquenten geschehen soll. Ein Theil der „Rechtsgelahrten“ behauptet, die beiden Leute seien gesetzlich todt und auch in allen Rechtsfragen als todt u. betrachtet, so daß also ihr Nachlaß an die Erben vertheilt werden muß, ihre Ehe als aufgelöst u. gelten hat und die „Wittwen“ um Eingehen einer neuen Ehe berechtigt sind, daß sie ferner nicht mehr Klagen, aber auch nicht mehr Verklagt, ja nicht einmal mehr wegen irgend einer Handlung bestraft werden können.

Der andere Theil behauptet aber, daß die Procedur wiederholt werden müsse, und so lang die Verurtheilten in Wirklichkeit noch leben, so lang sei auch die Todesstrafe an ihnen nicht vollzogen und so lange sei also auch dem Geleß noch nicht Genüge geleistet worden.

Durch das Schließen der Theater in Chicago sind 15,000 Personen arbeitslos geworden.

Nach zehnjährigem Leiden. D. F. Hare, Supt. Miami Cycle & Rig. Co., Middleton, O., litt 10 Jahre lang an Verdauungsschwäche. Er gab mehrere hundert Dollars für Medicinen und Doktorrechnungen aus, ohne dauernden Vortheil davon zu haben. Er sagt: „Eine Nacht, als ich mich besonders schlecht fühlte, las ich in der Abendzeitung von Rodol Dyspepsia Cure. Ich beschloß, das Mittel u. versuchen, obichon ich keine Hoffnung hatte, daß es mir helfen würde. Schon nach der 2ten Dosis fühlte ich mich besser. Ich habe jetzt 2 Flaschen genommen und bin kräftiger und besser als seit Jahren, und empfehle Rodol Dyspepsia Cure allen meinen Freunden und Bekannten, die an Magenstörungen leiden. Zu haben bei B. E. Voelcker.“

Die „Male Teachers' Association“ in New York hat neulich eine lebhaft Kampagne u. Gunsten der Wiedereinführung des Systems der körperlichen Züchtigung in den öffentlichen Schulen eröffnet, indem sie einen dahinschlappenden Bericht, der in der letzten Versammlung des Verbandes angenommen wurde, der Öffentlichkeit übergeben u. für die weiteste Verbreitung Sorge getragen hat.

Die Forderungen der Lehrer u. Wiedereinführung des Züchtigungs-Rechtes sind indessen keine absoluten, vielmehr setzen sie sich selbst die Bedingung, daß vorher alle anderen Mittel erschöpft werden sollen, ehe ur Züchtigung geschritten wird. Der Bericht ist ein umfangreiches Dokument, das eine ausführliche Uebersicht über die Agitation für und wider die körperliche Züchtigung gibt und dabei u. dem Schluß gelangt: „Wenn diese Maßnahmen (ur Aufrechterhaltung der Disziplin) ihren Zweck nicht erfüllen, so soll unter gewissen Einschränkungen die körperliche Züchtigung mit dem Rohr erlaubt sein.“

Die Association beabsichtigt, auch bei den Gesetzgebern Propaganda für ihren Plan u. machen, es wird jedoch für fraglich gehalten, ob bei der allgemeinen Abneigung der Eltern, den Lehrern das Züchtigungsrecht u. verleihen, ein solches Gesetz passiren kann.“

Arbeiten Tag und Nacht. Die geschäftigsten und mächtigsten Kleinen Dingerchen, die es gibt, sind Dr. King's New Life Pills. Diese Pillen verwandeln Schwäche in Kraft, Abgespanntheit in Thätigkeit, Gehirnermüdung in geistige Energie. Im Aufbauen der Gesundheit sind sie wundervoll. Nur 25c die Schachtel, bei B. E. Voelcker.

Aus Chardon, Ohio, wird berichtet: Der 30 Jahre alte Farmarbeiter Harry Schuppe reiste im vergangenen Sommer von hier fort, um eine Erbschaft u. holen. Diese Woche kehrte er zurück und bestellte ein gewärmtes Zimmer im „Park-Hotel“. Der Clerk theilte ihm mit, die Heizung koste extra. Das kränkte den Gast und er og eine halbe Papiergeld aus einer Tasche, die den Clerk einer Ohnmachtswaundlung nahe brachte.

Der Clerk beugte den Kopf in seinem Zimmer, um sich nach seinen Wünschen u. erkundigen und fand, daß Schuppe den Fußboden des Zimmers mit Scheinen bedeckt hatte und darauf umher stolzerte. Dann sagte er, er habe \$80,000 geerbt. „Ich habe mich in den letzten paar Monaten sein amüirt“, sagte er, „aber ehe ichßen gan en Hausen verjubelt habe, kaufe ich mir eine Farm.“

Der Magen wird müde fortwährend überladen u. werden, und ein schlechter Appetit ist die Folge. Erleichterung kommt durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen. Der Appetit wird wieder hergestellt und Gesundheit gewonnen.

Dr. W. A. White, Vorsteher des Washingtoner Regierungsspielenhauses, hat Studien über die Vertheilung der Wahnsinnigen in den Ver. Staaten angestellt. Wir theilen hier die Ergebnisse mit.

Der Wahnsinn ist in diesem Lande da am häufigsten, wo der Wettbewerb zwischen vielen Menschen der größte ist, wo am meisten um Eintommen gerungen und am unmaßigsten Alkohol genossen wird.

Sehr selten kommt Wahnsinn bei Indianern vor, und deshalb, weil die meisten ein Leben im Freien führen und in ihrer Sorglosigkeit sich nicht so leicht kummer machen.

Auch die Regier bleiben trotz Vernachlässigung von Maßregeln meist frei von Wahnsinn, so lange sie auf dem Lande bleiben; aber sobald der Regier sich nach dem Norden begiebt und in Wettbewerb mit dem Weissen tritt, ist er dem Wahnsinn ausgesetzt. In Georgia fand sich unter je 1764 Regern nur 1 Wahnsinniger, in New York aber 1 unter 333, beinahe daselbe Verhältnis, wie unter Weissen.

Die Farmer sind der Geisteskrankheit weniger ausgesetzt, als die Städter. In den Ackerbaustaaten kommt verhältnismäßig wenig Wahnsinn vor; aber in den Industrieestaaten des Ostens ist er häufig wegen der Größe des dortigen Wettbewerbs. In Massachusetts kommt auf 348 Personen ein Wahnsinniger, in Virginia aber 1 auf 512, in Arkansas 1 auf 939, in Texas auf 950. In Alabama, Arkansas, Florida, Georgia, Kentucky, Louisiana, Mississippi, Nord-Carolina, Süd-Carolina, Tennessee, Texas und Virginia findet sich 1 Wahnsinniger unter 1277 Regern und unter 456 Weissen. In den anderen Theilen der Ver. Staaten gibt es nach dem letzten Census einen Wahnsinnigen unter 542 Farbigen und unter 520 Weissen. Das Verhältnis farbiger Wahnsinniger in den Ver. Staaten außerhalb der Südstaaten ist somit ungefähr dasselbe, wie unter Weissen.

Unangenehm und höchst wirksam. T. J. Chambers, Redakteur des „Liberator“, Liberty, Texas, schreibt am 25. Dec. 1902: „Mit Vergnügen und unaufgefordert bestätige ich hiermit die Heilkraft von Ballard's Horehound Syrup. Ich habe ihn in einer Familie gebraucht und kann ihn als das wirksamste und angenehmste Mittel gegen Husten und Erkältung empfehlen, das ich je gebraucht habe.“ 25c und \$1.00 bei B. E. Voelcker.

Von Zeit u. Zeit suchen „Cranks“ von sich reden u. machen, die berechnen, wie billig der Mensch leben kann. Der neueste Confusionarius dieser Art ist ein Major Bean von Omaha, der nach unweisen sucht, daß ein hartarbeitender Mensch von drei täglichen Mahlzeiten u. je 5 Cent leben kann. Das soll er Japanesen oder Chinesen vorrechnen, bei denen 20 Cents als reichlicher Tagelohn gilt; nicht aber Angehörigen eines großen Kulturvolkes. Das Problem der Volkswirtschaftslehre ist nicht sowohl, wie ein Arbeiter möglichst billig ernährt werde, sondern wie ihm ein angemessen guter Arbeitslohn gesichert werden kann. Wenn erst einmal das große Publikum von Major Bean's 5-Cents-Mahlzeiten lebe, würde der größere Theil unserer Geschäftswelt das Geschäft aufgeben müssen. Wir schlagen vor, daß der Major mit den täglichen 15 Cents-Mahlzeiten den Anfang mache und ihm der überflüssige Mamon entzogen werde. (Via. Vorwärts.)

Gottes Segen zum Ernst! — Kann es etwas Besseres geben. Frau Louise Reuter, 410 Poplar Str., Philadelphia, Pa., beginnt ihren Brief an Dr. Peter Fahne in Chicago mit diesen Worten und fährt fort: „Ich hätte Ihnen schon früher schreiben sollen, aber ich war schon seit langer Zeit krank. Me ärztliche Hilfe war vergeblich. Nun bin ich, Gott sei Dank, wieder auf den Füßen und im Stande meinen Pflichten als Hausfrau nachzukommen, obgleich ich das 72. Jahr überschritten habe und das Alles verdanke ich Ihrem Alpenräuter Blutbelebender!“

Forni's Alpenräuter Blutbelebender wird nicht von Druggisten verkauft, er ist nur von Lotalagenten u. haben. Besitzt keine Agentur in seiner Localität, so wende man sich an den nächsten Dr. Peter Fahne, 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Die Kirichen des Strohwit- wers.

Von Viktor Kasko.
Autorisierte Uebersetzung von C.
Blumgrund.

Im Sommer, wenn ich allein u.
hause bin und den Strohwitwer-
schleier nicht ablege, halte ich einen
Diener, Namens Jakob, der nichts
anderes u. thun hat, als mich früh
auf zu wecken.

Die Zeit des Bedens bestimme
ich in der Nacht, wenn ich nachhan-
del komme und gebe es ihm auf
schriftlichem Wege kund. Bekommt
er keine schriftliche Ordre, so muß er
seiner Aufgabe um 10 Uhr nachkom-
men.

Man möge aber nicht glauben,
daß ich aus Vornehmthueri einen
Diener halte. Ich halte ihn aus
Erbarnten. Jakob hat einen Pro-
erwerb, der im Sommer gelinde
gefagt stockt. Der Unglückliche
ist nämlich Schlittschuhpußer. Bitte
davon u. leben in dem heißen
Sommer, wenn auch das Asphalt-
Pflaster schmilzt.

Keulich, als ich ihm keinen Zettel
gelassen hatte, weckte er mich um 10
Uhr, 2 Telegramme in der Hand
haltend.

„Das eine ist um 5 Uhr Morgens
gekommen,“ meldete er.

„Also warum haben Sie mich
nicht aufgeweckt, Sie Dickschädel?
Wissen Sie denn nicht, daß ein Te-
legramm eine dringende Botchaft
bringt?“

Jakob gaffte vor sich hin und
nickte die Achseln.

„Dringend ist es für den Aben-
der,“ entgegnete er gleichgültig.
„Aber warum sollte es dem gnädi-
gen Herrn dringend sein?“

Jetzt war schon die Reihe an mir,
erstauert vor mich hin zu gaffen. Der
Kerk hatte Recht.

Ich übernahm die beiden Tele-
gramme. „Denke Dir, ich habe ver-
gessen, Kirichen ein zu kaufen. Be-
sorge mir sofort 20 Flaschen.“

Meine Frau hatte das Telegramm
abgeschickt! Es fiel mir vor Schre-
cken aus der Hand. Einen solchen
Auftrag hatte ich noch nie bekom-
men. Hoffnungslos nahm ich das
2. Telegramm in die Hand. Vielleicht
zieht sie die Kommission
urück.

Das 2. Telegramm, das um halb
sieben Uhr gekommen war, war ein
gewöhnliches Postskriptum, das
lautete:

„Aber tummele Dich, denn die
Saison geht schon u. Ende!“

Entsetzt sprang ich aus dem Bette
heraus.

„Jakob!“ schrie ich athemlos.

„Bringe rasch die Kleider!“

Während ich mich ankleidete, kam
die Aufräumerin — das Sauber-
machen war nicht Jakobs Arbeit,
das war bei mir eine separate Rub-
rik.

„Sagen Sie, Gifela,“ holte ich sie
aus, „haben Sie schon Kirichen ein-
gekauft?“

„Schon sehr oft.“

„Und waren sie gut?“

„Die Hälfte war immer verschim-
melt.“

Das war gut u. wissen. Wenn ich
also 20 Flaschen Kirichen haben
will, muß ich 40 Flaschen eintochen.

„Schauen Sie, Gifela, meine
Frau hat es total vergessen, und so
muß ich dafür sorgen. Wollen Sie
es übernehmen?“

„Ach nein, die gnädige Frau ist
schwer u. bedrückt.“

Schöne Aussichten! Den gan en
Winter werde ich für das Dunststöß
verantwortlich sein. Ich machte
nicht viel Worte, sondern rannte in
desperater Gemüthsstimmung nach
der Markthalle.

Ich sollte an litterarischen und
politischen Besprechungen theilneh-
men und ich mußte Kirichen kaufen
gehen. In meinem Gehirnkasten
spazierten Arm in Arm Roman-
kapitel mit dramatischen Szenen,
und immer stellten sich ihnen die
Kirichen in den Weg. Ich hatte
aber wichtige Angelegenheiten nach
zudenken, aber alle Gedanken nah-
men vor den Kirichen Reißlauf.

Meine Bekannten grüßte ich nur
oberflächlich, und ich ließ meine An-
gen auf ihnen nur von dem Gesichtspun-
kte hängen, ob ihre Frauen u.
Kinder gesund waren.

„Schau, jetzt habe ich es schon!
Ich bin aus dem Wasser. Wenn
der Kaufmann Kirichen verkauft, so
kann ich sie ja bei ihm kaufen.“

Stauend beobachtete ich das
wimmelige Leben. Im nächsten
Augenblick kam ein Mann an mich
heran.

„Wenn Sie etwas u. kaufen ha-
ben, trage ich es Ihnen nach Hau-
se.“

„Nun gut, so kommen Sie mit
mir.“

Ich blieb bei den Kirichen der
Verkäuferinnen stehen und prüfte
mit kunstverständigem Auge die
vollen Körbe.

„Belieben u. kosten, gnädiger
Herr!“ rief man mir von allen Sei-
ten u.

„Schauen Sie, liebe Frau, ich su-
che Kirichen um Eintochen!“

„Diese hier sind um Eintochen
geeignet.“

„Sind Sie dessen sicher?“

„Wie soll ich denn das nicht
wissen? Mein Lebtage befaße ich
mich mit Kirichen!“ Soll ich kau-
fen? Oder soll ich nicht kaufen? Ach,
um Kiricheneintochen braucht man
in erster Reihe Kirichen. Also ich
werde sie kaufen. Es wird sich schon
Jemand finden, der sie eintocht!

„Nun, so geben Sie mir einen
Korb weiße Kirichen.“

„Weeden Ihnen nicht auch schwarze
gefällig sein?“

„Meinetwegen geben Sie auch von
den schwarzen einen Korb voll.“

Mein Begleiter holte einen Wa-
gen. Während ich auf ihn wartete,
höre ich, wie die Verkäuferinnen mit
Bedauern konstatirten, daß Treisch
ihnen wieder das Spital wegge-
schnappt hat. Frau Treisch war
meine Verkäuferin. Ein alter
Schauer lief mir über den Nacken.

Guter Gott, wie viel Kirichen habe
ich da gekauft? „Sagen Sie, Frau
Treisch, wie viel Flaschen werde ich
kaufen können?“

„Gnädiger Herr, Sie müssen da-
mit rechnen, daß viele unbrauchbar
sein werden... aber 200 Flaschen
werden Sie haben.“

Jetzt war es mir schon klar, wa-
rum man geglaubt hatte, daß ich
die Kirichen für das Spital eintau-
che. Sie waren aber schon be-
ahlt, und so konnte ich nicht mehr
um Rück u. blasen. In meiner Verle-
genheit bemerkte ich, ich hätte auf
250 Flaschen gerechnet.

Von hangen Sorgen erfüllt,
ging ich nach Hause. Hinter mir
rollte der Wagen, auf dem die Kir-
ichen mir spöttlich ulachelten. Allen
Kindern, die mir in den Weg kamen,
gab ich eine Handvoll, um weniger
Aufsehen u. erregen, wenn ich nach
Hause komme. Die Folge davon
war, daß sich mir alle Straßenbuben
anschlössen. In dieser Begleitung
zog ich wie der Rattenfänger von
Hameln durch die Stadt.

Ein Sicherheitswachmann, der
diesen Siegeszug mit scheelen Augen
mitangesehen hatte, schloß mir an.
Die Begleitung wurde von Schritt
u. Schritt größer. Jedermann
glaubte, ich hätte die Kirichen ge-
kühlt und werde jetzt eingeführt.

Nur schwer konnten wir uns
durch die Volksmenge Bahn bre-
chen. Endlich kamen wir vor un-
ser Haus. Dort wartete Jakob und
die Aufräumerin. Sie trugen die
Kirichen in die Wohnung und das
Volk zerstreute sich enttäuscht.

Jetzt war ich aber u. dem aller-
schwierigsten Punkt gekommen.
Was fange ich mit dieser Kirichen-
menge an? Unter meinem Vorsitze
pflogte Jakob und die Aufräumerin
Berathungen ab. Das Ergeb-
niß derselben war aber nur, daß
Jakob sich bereit erklärt hatte, bin-
nen 2 Tagen einen Korb auf u.essen.

Nach einer Weile war aber der
Aufräumerin eingefallen, daß ver-
gangenes Jahr eine Frau Auliczky
beim Kiricheneintochen behilflich
war.

Ich ließ sie holen.

Sie konstatirte sofort, daß die
Kirichen unbrauchbar waren. Die
schwarzen sind wüthig, die weißen
sind überhaupt nicht um Eintochen
geeignet,“ sagte sie. Dann ertheilte
sie mir eine Menge Kathschläge,
bemerkte aber, sie könnte die Arbeit
nicht übernehmen.

„Warum denn?“

„Weil ich jetzt beim Kaufmann
die Kirichen eintochen muß.“

„Was macht er mit den Kirichen?“

„Er verkauft sie.“

„Hoppe, jetzt habe ich es schon!
Ich bin aus dem Wasser. Wenn
der Kaufmann Kirichen verkauft, so
kann ich sie ja bei ihm kaufen.“

Wie often so viel von dem Vorrath
als wir konnten, den Rest verpack-
te ich und machte beim Kaufmann
eine Bestellung auf 20 Flaschen. So
war die Frage gelöst.

Verrenkte sich die Schulter.

Mrs. Johanna Soderholm von
Fergus Falls, Minn., fiel und ver-
renkte sich die Schulter. Sie ließ
sich dieselbe von einem Chirurgen
bald wieder eintichten, doch litt sie
trotzdem noch große Schmerzen.

Ihre Sohn bemerkte, er habe ge-
lesen, daß Chamberlains Schmerz-
balsam für solche Fälle gut sei. Auf
ihrem Wunsch holte er ihr eine
Flasche. Das Mittel verschaffte ihr
sich sofortige Linderung und sie konnte
schlafen, was schon seit mehreren
Tagen nicht der Fall gewesen war.

Der Sohn freute sich so darüber,
daß er selber auch das Mittel viel-
len Andern empfohlen hat. Zu
haben bei H. V. Schumann.

Die verwechselten Kinder.

Der berühmte fran ösische Advo-
kat Lachaud sah eines Nachmit-
tags in seiner Arbeitsstube, als ein
ihm bekannter Doktor u. ihm kam
und aufgeregt den Advokaten um
Nath fragte. 2 verheiratete
Schwestern hatten 2 Kinder gleich-
lichen Alters, die einander so ähnlich
sahen, daß ihre eigenen Mütter sie
nicht u. unterscheiden vermochten,
wenn sie beisammen waren. Der
Doktor hatte beide bei einer leichten
Kinderkrankheit u. gleicher Zeit be-
handelt, und die Kinderermädeln,
die sie in seiner Sprechstunde ge-
bracht, hatten sie verwechselt. Wie
kam es nun sicher sein, daß die
Eltern auch ihre richtigen Kinder
wiederbekamen!

„Ja,“ meinte Lachaud, „vielleicht
sind die Kinder gar nicht verwech-
selt.“

„Doch — gewiß,“ entgegnete
der Doktor, „darüber bin ich mir
keinen Augenblick im Zweifel.“

„Wissen Sie das gan genau?“

„Ganz genau.“

„Nun, dann ist die Sache doch
einfach,“ verjegte Lachaud. „Tau-
schen Sie sie noch einmal um, dann
ist die Sache in Ordnung.“

Ein Millionärswagen.

Der erschöpfte Wagen eines
Millionärs wird in den Zeitungen
oft als ein schreckliches Beispiel der
Uebel dargestellt, welche großer
Reichthum mit sich bringt. Aber
nicht allein Millionäre leiden an ver-
dorbenem Magen; im Verhältniß
sind die arbeitenden Klassen viel
schlimmer damit behaftet. Dyspepie
und Indigestion wüthen da förmlich,
und die armen Opfer müssen viel
schlimmer leiden als irgend ein
Millionär, wenn sie nicht eine gute
Medicin, wie Green's Anqui-Blu-
me, dafür einnehmen, welche seit 35
Jahren ein beliebtes Hausmittel
für alle Magenleiden ist. August-
Blume regt die träge Leber an und
verursacht dadurch Appetit und sich-
er vollständigere Verdauung, kräf-
tigt und belebt das ganze System
und macht das Leben lebenswerth,
einerlei welchem Stande man ange-
hört. Probeflaschen 25 Cents; re-
guläre Größe 75 Cents. In allen
Apotheken zu haben.

Was ist Schönheit?

In Europa bewundert man die
weißen Zähne, in Japan müssen
die Zähne gelb und in Indien roth
sein. Eine blühende Gesichtsfarbe
ist gewiß beneidenswerth, aber die
Frauen in Grönland streichen sich
das Gesicht blau oder grün an und
die Russinnen würden sich für häß-
lich halten, wenn sie sich nicht kal-
weiß schminken. Welches ist die
schönste Form der Nase? Man
kann nur mit Ahnelzuden darauf
antworten. In Persien ist es die

gebogene Nase, in Haiti die einge-
drückte Nase, und die Mütter pfle-
gen dort ihren Neugeborenen die
Nase u. erquetschen. In Russland
bewundert man die Stülpnasen.

Wir Deutschen lieben die schlanken
Gesichter, die Türken sehen das
Embonpoint vor; wir schätzen das
sarte Oval des Gesichts, in der
Türkei liebt man die runden Gesich-
ter. Bei uns gilt eine hohe, ge-
wölbte Stirn als Zeichen von Geist;
in Griechenland ist die niedrige
Stirn ein Merkmal der Schönheit.

In Europa preist man die blonden,
braunen und schwarzen Haare, je
nach ihrem besonderen Verdienst;
auf den Marianeninseln bevorzugt
man die weißen Haare. Die Per-
ser hassen rothes Haar, und die
Türken vergöttern es. Einen klei-
nen Mund schätzen sie alle.

Brunal gemartert.

Ein Fall ist an's Licht gekom-
men, dessen Gleichen es hinichtlich
anhaltender und unheimlicher
Dual vielleicht nie gegeben hat.
Doc Solobick von Colusa, Cal.,
schreibt: „15 Jahre lang litt ich un-
beschreiblich an Rheumatismus.
Nichts gab mir Linderung, obgleich
ich alles Mögliche veruchte. Da
hörte ich von Electric Bitters; es
ist die großartigste Medicin in der
Welt für dieses Leiden. Einige
Flaschen verschafften mir vollstän-
dige Linderung u. Heilung.“ Eben-
so gut für Leber- u. Nierenleiden und
allgemeine Schwäche. Nur 50c.
Zurückentgelt garantiert. H. C.
Voelker, Apotheker.

Schlagfertig.

Gigerl (bei Regenwetter vor
dem Straßenbahnenwagen): „Na,
Schaffner, ist Ihre Arche Noah
schon voll?“

Schaffner: „Ein Affe fehlt noch,
steigen Sie nur ein!“

Rev. Carlisle B. V. Martin,
D. D. von Waverly, Texas,
schreibt: „Des Morgens, wenn ich
aufstehe, habe ich oft eine lästige
Schleimanhäufung, welche Husten
verursacht und schwer u. befeuchten
ist; aber ein wenig Ballard's
Horehound Syrup bringt es fertig,
und der Husten ist vorbei. Ich
kenne keine Medicin, die sich mit
Ballard's Horehound Syrup messen
kann, und er ichmedt so angenehm.
Ich kann ihn Allen, die eine Medi-
cin für Hals- u. Lungenleiden
nothig haben, bestens empfehlen.“
25, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

In der Schwimmschule.

Unterofficier (u. einem Rekruten,
der beim Lernen fortwährend
Wasser schluckt): „Kerl, verschlucken
Sie doch nicht alles Wasser, die an-
dern wollen auch noch schwimmen.“

Jede Flasche von Chamber- lain's Hustenmittel ist garantirt.

Wir garantiren jede Flasche von
Chamberlain's Hustenmittel und
geben das Geld zurück, wenn man
nach Gebrauch von 2 Tritteln des
Inhalts nicht zufrieden ist. Das
beste Mittel in der Welt für Grip-
pe, Husten, Erkältung, Croup und
Stichhusten; schmeckt angenehm
und wirkt sicher. Verugt bei einer
Erkältung dem Hin ureiten von
Lungentzündung vor. H. V.
Schumann

Moore's kleine Pillen sind ein garan-
tirtes Heilmittel für alle Formen von
Malaria u. Wechselfieber, Sumpffieber,
Gallenleber, Gelbsucht, Biliosität, über-
reichendem Aethem u. Mattigkeit. Sie
kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit,
die durch Blutvergiftung, durch Malaria-
Bergiftung verursacht, entsteht. Kein
Chinin, Arsenik, Oxyd, keine Säuren. Sie
schaden dem Magen und den Zähnen nicht.
Völlig geschmacklos. Preis 50 Cts. die
Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No.
310 North Main Street, St. Louis, Mo.,
— A. Tolle. 10

Schwester! Les meine freie Offerte!

Wiese Worte für Leidende von einer Fran in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Beobachtung
und bei der großen Menge der Kranken, die durch
eine Frauentränke lebende Frau ich selbst
wissen. Eine Beschreibung mit diesen Worten folgt
Sie nicht u. im Falle Sie es weiter empfehlen wollen,
schreiben Sie die Rollen auf nur zwölf Cents pro
Buche. Ich habe werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und
in Ihrem Beruf gebindert. Ich habe nicht zu verkan-
nen. Schreiben Sie anderen Leidenden davon, welche
Linderung sie nicht. Es ist ein sehr
Wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts
ziehendes Gefühl im Rücken haben, die Reizung,
laut aufgeschrien, Ohnmacht haben und niedrige
Schmerzen im Rücken eintritt, oder wenn Sie
an Rheumatismus, Hals- u. Nierenleiden oder Bal-
len der Gebärmutter, übermäßigem oder erlöwen-
tem Monatsfluß, Schmerzen oder Schwächen zu
erleiden, oder wenn Sie ein noch unrichtiger Gedanke
haben, ein komisches Lebel betreiben, Schmerzen
in Rücken oder in den Armen haben, ein aufwärts

Legalisches.

In Kingsbury explodirte beim Beschuss eines Ambosses ein Stein von flog dem Wirth...

Alle jugendlichen Leiden sind gewöhnlich sowohl wie lästig...

In Houston wurde Otto Kaufmann von einer Lokomotive der Southern Pacific Bahn überfahren...

Bezirksgericht entrichtet \$183,27 Steuern an den Staat...

Yaputa County entrichtet \$3,82 Steuern an den Staat...

Am 31. December reichten sich Käufer des Herrn L. Kühler...

Immer bereit, stets verlässlich... Always ready, always reliable...

Bei Lindenau brach Heinrich... At Lindenau Heinrich...

Nächsten Samstag ist Lehrerversammlung in Seguin...

In Galveston ist der Dampfer "Thomnis" von Bremen eingetroffen...

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein für Emil Wölke...

Am 15. Januar findet in... Am 15. January...

Bei der Lehrerversammlung... At the teachers' meeting...

Bei der Lehrerversammlung... At the teachers' meeting...

Bei der Lehrerversammlung... At the teachers' meeting...

Bei der Lehrerversammlung... At the teachers' meeting...

Das Leben ist nicht lange... Life is not long...

Stimmhaarpolypen.

Rechtspolypen und ihre gefährliche Vereitigung.

Vorträge der Laryngologie - Die Krankheit Kaiser Wilhelm II.

Vor 50 Jahren konnte man einen Rektalpolypen an lebenden Personen überhaupt nicht diagnostizieren...

Die Größe der Polypen schwankt sehr: von Hirsforten-Bis zu Pfäulen-Göße.

Bei der Entstehung der Rektalpolypen ist nicht viel sicheres bekannt.

Die Entstehung der Rektalpolypen ist nicht viel sicheres bekannt.

Eine wichtige Frage bleibt es, ob anfänglich gutartige Polypen sich in bösartigen umwandeln können...

Gegen Alkohol-Mißbrauch. Die ehemalige Hofdame der ersten deutschen Kaiserin...

Vom Schlittschuh.

Heimath, Entstehung und Verbreitung des winterrlichen Beförderungsmittels.

Der Schlittschuh, den wir heute verwenden, ist noch ziemlich jungen Datums.

Der Vorkäufers des Schlittschuhs war der sogenannte Eisfisch.

Eine eigentümliche Art des Eisfisches kam früher in Pommern vor.

Wahrscheinlich hat man erst zu Ende des 14. Jahrhunderts angefangen...

Erfst um das Jahr 1600 herum erhielt der Schlittschuh die Form...

Erfst um das Jahr 1600 herum erhielt der Schlittschuh die Form...

Sicher ist, daß der Schlittschuh seine eigentliche Heimath an den Küsten der Nord- und Ostsee hat.

Mitterliche Bekleidung. Auf dem jüngsten russischen archäologischen Kongresse zu Charlott...

Lufttelegraphstationen. Der Verband der wissenschaftlichen Akademien Wien, Leipzig, München...

Arbeitsprogramm.

Dame (ein Gefängniß besuchend): „Haben Sie denn schon einige Pläne..."

„Sträfling: „Ach ja, ein paar. Ich habe den Plan von zwei Postgebäuden..."

Caesar besiegte Britannien. Simmonds' Leberreiniger (Bleichen-Büchse) bezieht Malaria...

Beseitigte Erinnerungen. Neugedelter Bankier (zu seiner Frau, die zum Zahnarzt will): „Laf Dir nur all' die besetzten Zähne ziehen..."

Für Katarth und Schnupfen ist das Einathmen von Hunt's Lightning Oil ein sicheres Mittel.

Druckfehler. Fast unhörbar schwebte die junge Gräfin in das Zimmer.

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Brannfels: Sonntagsschule um halb zehn Uhr...

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt: Sonntagsschule jeden Sonntag...

Am 17. Januar. Gottesdienst in dieser Kirche.

Am 24. Januar. Gottesdienst in Maxwell.

Um eine Erkältung in einem Tage zu curiren, nimm Lavative Bromo Caminine Tablets.

W o m a n s c h w i m m e n l e r n t . Major (u einem Soldaten): Können Sie schwimmen?

25 Jahre der Seitungen. St. Jakobs Oel. Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen...



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Brannfels.

Wenn Eure Pferde oder Maultiere mit Husten, Erkältungen oder „Distemper" befallen sind...

HALM SALOON.

Germaan Tolle, Eigentümer. Mit Restauration verbunden.

Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren u. s. w. aufmerksame und reelle Bedienung.

„Edgewood" Whiskey eine Spezialität.

Guadalupe Hotel & Saloon.

Am Square in Neu-Brannfels. Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung...

Um freundlichen Zuspruch bittet Philipp Holzmann, Proprietor.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Brannfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo S Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken. Agenten für Koflam, Oerley & Co.'s Saratoga and Reserve Whiskey...

Dr. Mendenhall's CHILL AND FEVER CURE



Dieses Bild auf jeder Flasche. Man nehme es als färlendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin. Ein wissenschaftliches Präparat...

Ein „Buhm“

ist nicht immer das beste für eine Gegend. Der „Panhandle“ hat keinen „Buhm“, aber entwickelt sich schneller...

Warum?

Weil man die „Möglichkeiten" dieses Landes nicht entbedt hat. Die großen „Ranches" werden in kleinen Vieh-Farmen eingetheilt...

Denver-Bahn

hat extra billige Fahrpreise für Heimfaher und erlaubt „Stoppers" an fast allen Stationen. Man schreibe an W. A. Oliffon, O. P. A., Fort Worth, Texas...

Neu-Braunfels
Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
J. L. Gieseler, Geschäftsführer.
W. G. Heim, Redakteur.

Candidates-Anzeige.
Wir sind beauftragt, Herrn Carlos
Pee von San Antonio als Candidat für
die demokratische Nomination als Reprä-
sentant des 14. Districts von Texas im Con-
gress anzuzeigen.

Tegatisches.

In Harris County, in welchem
Houston liegt, sind im verflohenen
Jahre 93 Personen u. Zuchthausstra-
fen verurteilt worden.
Am Samstag Abend starb in
San Antonio nach längerem Krank-
sein Herr Louis Huth im Alter von
57 Jahren.
Auf der Garcia-Manch in der
Nähe der vierten „Mission“ unter-
halb San Antonio hat man in einer
Tiefe von 270 Fuß Öl gefunden.
Racogodoche hat beschlossen,
Bonds im Betrag von 40,000 für
den Bau neuer Schulhäuser aus-
zugeben.

Der County Clerk von Bexar
County hat einen Heirathschein für
Adolph Zwonsky und Eugenie Co-
blenz ausgestellt.
Bei Dillon kam Frei. Fannie
Martin dem offenen Kaminfeuer so
nahe, daß ihre Kleider in Brand
gerieten. Sie starb am folgenden
Tage an den erlittenen Brandwun-
den.
Mit Bedauern vernahmen wir,
daß Herr Emil Beck von Lookout
sich genötigt sah, im Bundesge-
richt in San Antonio ein Geluch um
Bankerottklärung ein zu reichen.
Da seine Activa \$7,311.70 und die
Verbindlichkeiten nur \$5,794.71 be-
tragen, wird hoffentlich alles bald
wieder im rechten Gange sein.
John Alexander Dowie, der
große Glaubensheiler und Jomist,
der neulich New-York besetzen woll-
te, und den seine Getreuen für den
wiedererstandenen Propheten Elias
halten, war am Montag in San An-
tonio. Er soll mit der Absicht um-
gehen, seine „ewige Stadt“ nach der
tezanischen Volkstätte zu verlegen,
wobei ihm die Kansas Paz-Bahn
behilflich sein will.

Neuralgische Schmerzen kün-
nen in kurzer Zeit durch die Anwen-
dung von St. Jakob's Öl geheilt
werden. Die angegriffenen Nerven
werden nach dessen Gebrauch wie-
der vollständig hergestellt sein.

In San Antonio geriet der
Bäder Fred C. Pfeiffer am Mont-
tag Mittag mit dem rechten Arm in
eine Teig-Knetmaschine. Der Arm
suchte abgenommen werden. Der
Zustand des Patienten soll bedenk-
lich sein.
Auf eine Anfrage aus San An-
tonio hat der General-Staatsanwalt
abermals erklärt, daß Kopffsteuer-
pflichtige Bewohner von Städten
nicht nur die Staats- und County-
Kopffsteuer, sondern auch die städ-
tische Kopffsteuer bezahlt haben
müssen, ehe sie im kommenden Jah-
re bei irgend einem Staats- oder
County-Wahl stimmberechtigt sind.
In San Antonio wurden im
December 36 Geburten und 111
Todesfälle angemeldet.
Die Rechtsanwälte von Fort
Worth haben einen Verband orga-
nisiert, dessen Constitution scharfe
Bestimmungen gegen „Bartrary“
enthält.

Die schönste und angenehmste
Medicin, die ich je gegen Verdaun-
ungschwäche und Verstopfung ge-
nommen habe, ist Chamberlain's
Magnesia and Peppermint Cure, sagt
Melard F. Craig von Middlegrove,
N. Y. „Sie arbeiten wie Zauber
und verurlichen weder Leib noch
sonstige Uannehmlichkeiten.“
Zu haben bei H. B. Schumann.

Im Capitol in Austin brach am
Sonntag Nachmittag in einem Zim-
mer neben dem Supreme Court-
Saal Feuer aus. Als man es ent-
deckte, war schon der ganze obere
Theil des Gebäudes mit Rauch an-
gefüllt. Die Thüre des betroffenen
Zimmers wurde aufgebrochen und
das Feuer gelöscht, ehe es sich
ausbreiten konnte.

In San Antonio ist Frau Au-
guste Schimmelpfening, die Witt-
we des bekannten Musiklehrers
Schimmelpfening, im Alter von
61 Jahren gestorben. Sie hinter-
läßt sechs Kinder: Frau Ed. Perich,
Frau E. Hampe, Frei. Helena
Schimmelpfening und die Herren
Albert, Ernst und Wilhelm Schim-
melpfening; einen Bruder, Herrn
Heinrich Tolle jr., in San Antonio;
einen Bruder, Herrn Apotheker A.
A. Tolle, in Neu-Braunfels; und
eine Schwester, Frau S. Köster,
in Dallas.

Verrenkte sich die Schulter.

Mrs. Johanna Soderholm von
Fergus Falls, Minn., fiel und ver-
renkte sich die Schulter. Sie ließ
sich dieselbe von einem Chirurgen
bald wieder einrichten, doch litt sie
trotzdem noch große Schmerzen.
Ihr Sohn bemerkte, er habe ge-
lesen, daß Chamberlain's Schmerzen-
balsam für solche Fälle gut sei. Auf
ihrem Wunsch holte er ihr eine
Flasche. Das Mittel verhalfte ihr
sofortige Linderung und sie konnte
schlafen, was schon seit mehreren
Tagen nicht der Fall gewesen war.
Der Sohn freute sich so darüber,
daß er seither auch das Mittel viel-
len Andern empfohlen hat. Zu
haben bei H. B. Schumann.

Mehrere deutsche Blätter be-
schwören sich energisch über die
Propaganda, welche neuerdings
wieder die Mormonen entfalten.
Es sind im letzten Monat Hunderte
von deutschen Arbeitern unter Be-
dingungen, die sie als „verkaufte
Arbeitsklaven“ erscheinen lassen,
nach Utah engagiert worden.
Man erwägt in Berlin lebhaft,
ob diesem Unwesen nicht in Neu-
York selbst entgegen getreten wer-
den kann, da die engagierten Leute
doch unter die Bestimmungen des
Contractarbeiter-Gesetzes fallen
und deshalb von der Landung aus-
geschlossen werden müssen. Aller-
dings wird dem armen Teufel da-
durch ein schlechter Dienst gethan.
Bei Vielen spielt wohl das Schen-
nen nach dem Lande Amerika und der
Rimbus, der merkwürdiger Weise
die „Heiligen vom jüngsten Tage“
umweht, eine ausschlaggebende
Rolle. Abgesehen von dieser Sa-
che, erscheint die Mormonen-Propa-
ganda in Deutschland total über-
flüssig, da es dort schon genug Fa-
conen giebt, nach denen man selig
werden kann.

Das Leben eines Menschen
retten, das ist ein gutes Wert! So
dachte auch jüngst ein Spaziergänger
auf der Schloßbrücke in Berlin.
Der menschenfeindliche Herr sah,
wie ein Mann das Geländer der
Brücke bestieg, sich an einem Laten-
nenpfahl aufrichtete und... flugs
sprang der gute Herr hin, griff den
Mann mit fester Hand an Arm und
Beinen und suchte ihn von dem Ge-
lände herunter zu reißen. „Lassen
Sie mich los! Was fällt Ihnen
ein!“ schrie der Festgehaltene und
wehrte sich aus Leibeskräften gegen
den Retter. Dieser aber ließ nicht
los, er fürchtete, der Arme werde
in der nächsten Minute in die Zu-
fluthen der Spree hinabgesprungen.
Der Mann auf dem Geländer geriet
jedoch in so heftigen Zorn, daß er
nahe daran war, auf den anderen ein-
zuschlagen. Unterdessen waren meh-
rere Personen her uelommen.
Der Retter wie der „Lebensmüde“
bat um Beistand. Und nun war
das Ende ein großes Gelächter: der
Mann auf dem Geländer hatte sich
keineswegs das Leben nehmen
wollen, er war ein — Latenenputzer.

H. B. Camman, Chicago, schreibt
am 4. März 1903: „Ich litt öfters
an Hüftweh und probierte einen
Doktor nach dem andern, sowie
auch verschiedene Salben und Lini-
mente, und gab schließlich alles auf.
Als letzten Versuch kaufte ich eine
Flasche Ballard's Snow Liniment,
welches mir sofortige Linderung
verschaffte. Ich empfehle es mit
Bergnügen.“ 25c, 50c und \$1.00
bei A. Tolle.

Herrn Orth's Antrag wurde ange-
nommen.
Mayor Zahn berichtete, daß er
die nötigen Vorkkehrungen getrof-
fen habe, um gewisse Bonds ein-
zulösen, ohne erst eine Verammlung
des Stadtraths ein zu berufen, da die
Zeit knapp war und er über eugt
war, im Sinne sämtlicher Mitglie-
der gehandelt zu haben; durch die

Einlösung werden nämlich der
Stadt nicht unbedeutende Ausgaben
für Zinsen erspart, da die Bonds
nur am 1. Januar oder am 1. Juli
eingelöst werden können. Nach längerer
Erörterung einstimmig gutge-
heißen.

Auf Herrn Köpers Antrag wur-
den vorläufig \$137 aus dem allge-
meinen Fonds an den Brücken-
Fonds übertragen, um ein Deficit
zu decken, das durch Einlösung der
besagten Bonds entstanden ist,
durch die Einkünfte aber binnen ei-
nigen Wochen gedeckt werden wird.

Auf Antrag des Herrn Köper, un-
terstützt von Herrn Hellmann, wur-
de beschlossen, das nötige Geld für
Beisprechung der Strafen vom 1.
Januar 1904 an dem „Wasserwerke
Rent Account“ (den Einkünften der
Wasserwerke) zu entnehmen.

Herr Goldenbogen opponierte; er
hielt es für unecht, daß die Wasser-
comitenten allein für das Stra-
fengehen bezahlen sollten;
das Geld für diesen Zweck sollte
durch eine allgemeine Steuer auf-
gebracht werden. Herr Goldenba-
gen war der Einzige, der gegen den
Antrag stimmte. Die Herren
Adolph Holz, H. Streuer und U.
E. Pfeuffer wurden als Comite er-
nannt, um die Bücher der Stadtbe-
amten zu revidieren.

Der Bericht in unserer letzten
Nummer über das Ableben der
Frau Wilhelmine Saur in San An-
tonio ist infosfern u corrigieren, daß
anstatt „Rumpel“ „Kumpel“ zu
lesen ist, und anstatt Friedrich Kumpel,
Felix Kumpel. Herr Felix
Kumpel ist ein Bruder der Ver-
storbenen.

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Stadtratshandlungen Mont-
tag Abend, den 4. Januar.
Alle Mitglieder anwesend.
Petition von F. Wopp um Ent-
wässerung einer Straße neben dem
Grundstück, auf dem sich die Comal
Steam Laundry befindet. An das
Bege-Comite verwiesen.
Petition von August Kirchner und
Anderen um Verlängerung der
Wasserleitung in der Comalstadt.
Dem betr. Comite überwiesen.
Petition von Otto Plumeyer u.
A., die Verordnung, durch welche
das Halten von Schweinen in der
Stadt verboten wird, zu widerrufen.
Herr Orth beantragte, das Ge-
such dem Comite für Sanitätswesen
zu überweisen.
Stadtrat Dr. Garwood bemer-
te, daß nächsten Sommer wahr-
scheinlich von der Stadt erwartet
wird, strengere Sanitätsmaßregeln
zu treffen, als bisher, und daß ein
Rückschritt in der von den Petenten
angestrebten Richtung durchaus
nicht räthlich sei.
Herr Goldenbogen war der An-
sicht, daß die Angelegenheit mög-
licher Weise ur Zufriedenheit Aller
arrangiert werden könne, und befür-
wortete die Ueberweisung an das
Comite.

Vorklagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., Jan. 2. 1904.
Albarado Porfirio
Flores Filomena
Garcia Emilia
Garza Eugenio
Daly Meta
Kalinosky John
Montalvo Pedro
Billareal Miguel M.

1 Cent muß für jeden dieser Brie-
fe bezahlt werden.
Otto Heilig, P. M.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen
Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Son-
tagschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottes-
dienst um 11 Uhr.
Abendgottesdienst um 8 Uhr am
10. und 24. Januar.

Die Nacht war ihr Schrecken.

„Ich hustete fast die ganze Nacht
hindurch“, schreibt Mrs. Chas.
Applegate, von Alexandria, Ind.,
„und konnte fast gar nicht schlafen.
Ich hatte die Schwindsucht so
schlimm, daß ich, wenn ich auch
nur einen Bloß weit ging, schreck-
lich hustete und Blut auswarf; aber
nachdem alle anderen Medicinen
fehlgeschlagen, kurirten mich drei
\$1.00-Fläschen von Dr. Kings New
Discovery vollständig, und ich
nahm über 58 Pfund an Gewicht
zu.“ Wird absolut garantiert für
Husten, Heiserkeit, Grippe, Bran-
schitis und alle Hals- und Lungen-
leiden. Probeflaschen frei in W.
E. Voelckers Apotheke.

Lokales.

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Stadtratshandlungen Mont-
tag Abend, den 4. Januar.
Alle Mitglieder anwesend.
Petition von F. Wopp um Ent-
wässerung einer Straße neben dem
Grundstück, auf dem sich die Comal
Steam Laundry befindet. An das
Bege-Comite verwiesen.
Petition von August Kirchner und
Anderen um Verlängerung der
Wasserleitung in der Comalstadt.
Dem betr. Comite überwiesen.
Petition von Otto Plumeyer u.
A., die Verordnung, durch welche
das Halten von Schweinen in der
Stadt verboten wird, zu widerrufen.
Herr Orth beantragte, das Ge-
such dem Comite für Sanitätswesen
zu überweisen.
Stadtrat Dr. Garwood bemer-
te, daß nächsten Sommer wahr-
scheinlich von der Stadt erwartet
wird, strengere Sanitätsmaßregeln
zu treffen, als bisher, und daß ein
Rückschritt in der von den Petenten
angestrebten Richtung durchaus
nicht räthlich sei.
Herr Goldenbogen war der An-
sicht, daß die Angelegenheit mög-
licher Weise ur Zufriedenheit Aller
arrangiert werden könne, und befür-
wortete die Ueberweisung an das
Comite.

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Stadtratshandlungen Mont-
tag Abend, den 4. Januar.
Alle Mitglieder anwesend.
Petition von F. Wopp um Ent-
wässerung einer Straße neben dem
Grundstück, auf dem sich die Comal
Steam Laundry befindet. An das
Bege-Comite verwiesen.
Petition von August Kirchner und
Anderen um Verlängerung der
Wasserleitung in der Comalstadt.
Dem betr. Comite überwiesen.
Petition von Otto Plumeyer u.
A., die Verordnung, durch welche
das Halten von Schweinen in der
Stadt verboten wird, zu widerrufen.
Herr Orth beantragte, das Ge-
such dem Comite für Sanitätswesen
zu überweisen.
Stadtrat Dr. Garwood bemer-
te, daß nächsten Sommer wahr-
scheinlich von der Stadt erwartet
wird, strengere Sanitätsmaßregeln
zu treffen, als bisher, und daß ein
Rückschritt in der von den Petenten
angestrebten Richtung durchaus
nicht räthlich sei.
Herr Goldenbogen war der An-
sicht, daß die Angelegenheit mög-
licher Weise ur Zufriedenheit Aller
arrangiert werden könne, und befür-
wortete die Ueberweisung an das
Comite.

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Die Nacht war ihr Schrecken.

„Ich hustete fast die ganze Nacht
hindurch“, schreibt Mrs. Chas.
Applegate, von Alexandria, Ind.,
„und konnte fast gar nicht schlafen.
Ich hatte die Schwindsucht so
schlimm, daß ich, wenn ich auch
nur einen Bloß weit ging, schreck-
lich hustete und Blut auswarf; aber
nachdem alle anderen Medicinen
fehlgeschlagen, kurirten mich drei
\$1.00-Fläschen von Dr. Kings New
Discovery vollständig, und ich
nahm über 58 Pfund an Gewicht
zu.“ Wird absolut garantiert für
Husten, Heiserkeit, Grippe, Bran-
schitis und alle Hals- und Lungen-
leiden. Probeflaschen frei in W.
E. Voelckers Apotheke.

Lokales.

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang, so gut wie
es eben geht, behelfen, und das
„Felsengebirge“ ist wieder auf dem
alten Platze!

Am 31. December brachte Er-
press-Agent Alex Wegel ein kleines,
aber schweres Paket, das von der
„American Type Foundry“ abge-
schickt worden war, und bei dessen
Anblick dem Redakteur nicht nur ein
Stein, sondern ein ganzes Felsen-
gebirge vom Herzen fiel, denn es
erfüllte ihn die freudige Hoffnung,
daß die „J“-Lose, die schreckliche Zeit,
nun endlich vorüber sei. Der Redak-
teur dachte, es müßten sicherlich die
schon so erwarteten Buchstaben sein,
die schon vor so langer Zeit bestellt
worden waren, aber infolge des
Schriftstehers nicht geliefert
werden konnten. Aber, ach! — die
Hoffnung blieb unerfüllt. Die
Schriftsteherei arbeitet mit neuen
Leuten, die anscheinend ein en
deutschen Buchstaben vom andern
nicht unterscheiden können, denn sie
sandten uns eine Menge Zeugnis,
das wir nicht bestellt hatten und
nicht brauchen können, und — es
war kein einziges kleines „J“ dabei!
Wir müssen uns deshalb noch, weiß
der Himmel wie lang,

Grünes und Weiteres.

Ein Spazierstock Lincoln's kam dieser Tage in New York unter den Hammer. Dieser Stock war mit einer Hypothek belastet und mußte versteigert werden. Die Versteigerung fand durch die Auktionatoren Harret und Co. statt. Das erste Angebot war \$25. Dann ging es hinauf bis auf \$125, so dann bis auf \$140 und schließlich auf \$145. Ein Herr Wibert war der Meistbietende; sein Bureau befindet sich in No. 52 Broadway. Ein ganzer einfacher Stock ist es, schwarz mit einem Beingriff, an welchem sich eine Schnur nebst Quaste befindet. Der Griff trägt die einfache Aufschrift: „Abraham Lincoln.“ Es war ein Geschenk seines Freundes S. Strong, so befragt eine 2. Anschrift. Die Gattin Lincoln's schenkte später den Stock Frank B. Carpenter. Wer ihn nicht besitzen will, ist nicht bekannt. Ohne Zweifel war der letzte Besitzer dieses Anbenkens in Geldverlegenheit und mußte es, so schwer ihm dies auch angefallen sein mag, opfern.

Angenehm und höchst wirksam.

T. J. Chambers, Redakteur des „Indicator“, Liberty, Texas, schreibt am 25. Dec. 1902: „Mit Vergnügen und unaufgefordert bestätige ich hiermit die Heilkraft von Ballard's Horehound Syrup. Ich habe ihn in einer Familie gebraucht und kann ihn als das wirksamste und angenehmste Mittel gegen Husten und Erkältung empfehlen, das ich je gebraucht habe. 25, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.“

Ueber die Benutzung oder, richtiger gesagt, den Mißbrauch der Begnadigungsgewalt von seitens mancher Gouverneure ist schon unendlich viel geschrieben und geschrieben worden. Derartige unangebrachte Gnadenakte wurden schon gar oft von Richtern und Staatsanwälten in ihrer amtlichen Eigenschaft aufs schärfste verurtheilt. Die Presse hat dagegen gekämpft und darauf hingewiesen, daß solche Gnadenakte gerade um Begehren von Verbrechen ermutigen und das allgemeine Publikum hat seine Mißbilligung in nicht unerkennbarer Weise zu erkennen gegeben. Das alles scheint bei manchen Staatsbehörden tauben Ohren gepreigt zu sein. Dafür liefern gerade jetzt wieder 2 Fälle eklatante Beispiele. Der Gouverneur von Michigan hat Frank C. Andrews von Detroit begnadigt, nachdem derselbe taum ein Jahr seiner auf 15 Jahre bemessenen Zuchthausstrafe verbüßt hat. Als Präsident einer Sparbank hatte Andrews Unterschlagungen im Betrage von anderthalb Millionen begangen und Tausende von armen, fleißigen Menschen um ihre lauren Spargroschen gebracht. Aus dem Zuchthaus entlassen, wurde Andrews vom Gouverneur empfangen und dieser drückte seinem „distinguirten“ Besucher gerührt die Hand und sagte: „Ich bin stolz darauf, Ihnen die Freiheit zu geben.“ Etwas anders lautete das Urtheil des Staatsanwaltes, welcher die Ueberführung Andrews' herbeigeführt. Er sagte: „Es scheint in unserem Staate nur darauf anzukommen, möglichst viel zu stehlen, um strafflos oder mit nocheinlicher Strafe auszugehen.“ Fast zur selben Zeit begnadigte der Gouverneur von Illinois Jimmie Dunlap, einen der gefährlichsten Bankräuber des Landes, der in langjähriger Zuchthaushaft verurtheilt war, aber erst drei Jahre derselben verbüßt hatte. Der Gouverneur von Michigan erklärt sein Verfahren damit, daß er Andrews Gelegenheit geben wolle, das von ihm angedrückte Unheil wieder gut zu machen. Der Gouverneur von Illinois begnadigte den Bankräuber, weil eine Tabak- und Zigarettenfabrik sich dessen Dienste als Veräu-

ndvollkommene Verdauung bedeutet unvollkommene Ernährung und folglich verminderte Lebenskraft. Wenn die Leber keine Galle mehr absondert, tritt dieselbe in's Blut; Verdauungsschwäche und Verstopfung sind die Folge. Herbine schafft da Hilfe; dieses Mittel kräftigt Magen, Leber und Nieren, regt den Appetit an, verjüngt die Gesichtsfarbe und verleiht neue Lebenskraft. 50c die Flasche bei A. Tolle.

fer sichern wollte, da sie aus der „Verühmtheit“ desselben Vortheil zu ziehen hofft. Wo bleibt aber bei solchen Akten Recht und Gerechtigkeit und wie will man vom Volke Achtung vor der Recht erwarten, wenn Staatsoberhäupter in so unehrenhafter Weise in dieselbe eingreifen?

Kein Mitleid.

„Jahre lang verfolgte mich das Schicksal mitleidlos.“ schreibt J. A. Gullledge, Verbena, Ala. „Ich litt schrecklich an Hämorrhoiden, welche 24 Geschwülste verursachten. Nachdem alles andere fehlgeschlagen, kurierte mich Buden's Arnica-Salbe. Gleich gut für Brandwunden und jegliches Achn und Weh. Nur 25c in B. E. Voelckers Apotheke.“

Der „Acti on a Kicker“ schreibt in seiner letzten Nummer: Eine moderne Hochzeit: In der Grace Church fand vorige Woche eine interessante Hochzeit statt.

Lord Radnok von Wiltshire, England, heirathete Miss Salice Panhandle von East Vintburg.

Der Brautjung, einschließlich der beidenseitigen Plumpen, stellte sich um 11.30 in der Vorhalle auf.

Um 11.45 wurde das Grundeigentum der Braut auf den Namen des hohen Lords übertragen.

Um 11.50 wurde demselben die Summe von einer Million Dollars in Banknoten ausbezahlt.

Um 12 Uhr erhielt der Bräutigam sämtliche der Braut gehörige Eisenbahnbonds ausgehändig.

Darauf wurde dem Lord ein Dankesvotum ausgebracht, weil er dem Vater der Braut genug Geld übrig gelassen hatte, daß er bis zur nächsten Haufe in Wallstreet sich durchschlagen kann, welche spätestens bis Frühjahr erwartet wird.

Um 12.15 voll zog 2 Bischöfe und vier Kleriker, im Beisein von drei Grundeigentums-Advokaten und einem Rechtsanwalte, den feierlichen Trauungsakt.

Der Bräutigam wird die nächsten drei Wochen in Gesellschaft seiner lebenswürdigen Braut auf seinen englischen Besitzungen verbringen, die augenblicklich mit dem Gelde des Brautvaters ausgebeisert werden.

Danach werden sich die Weiden trennen und in den Strudel der vornehmen Gesellschaft stürzen.

Die formelle Scheidung ist Ende nächsten Herbstes zu erwarten, vorausgesetzt, daß sich bis dahin ein Erbe eingestellt hat.

(Die Hochzeit hat natürlich in New-York stattgefunden, nicht in Givensdam Gulch. Hier hätte man den noblen Lord einfach getheert und gefeiert. Wir nehmen diesen Bericht nur auf, weil der „Kicker“ ein Weltblatt ist und seine Leser über alle interessanten Vorkommnisse auf der ganen Erde in informieren sich bestrebt.)

Seitliche Hüftweh.

A. B. Camman, Chicago, schreibt am 4. März 1903: „Ich litt öfters an Hüftweh und probirte einen Doktor nach dem andern, sowie auch verschiedene Salben und Liniimente, und gab schließlich alles auf. Als letzten Versuch kaufte ich eine Flasche Ballard's Snow Liniment, welches mir sofortige Binderung verschaffte. Ich empfehle es mit Vergnügen.“ 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Geistliche Probleme.

Der dicke Professor Venturius und sein magerer Freund Spazke erhitzen sich bei Betrachtung eines Lustschiffers, der mittels Fallschirms niedergeht, über die Frage, ob — wie der Professor behauptet — ein dicker rascher sinke als ein dünneleibiger Mensch. Sie beschließen, das Problem auszufragen. Beide steigen im Ballon auf. Ein Schuß. Sie springen aus der Gondel. Und wer kommt zuerst unten an? Wichtig, der Professor! Denn er hatte... den Fallschirm vergessen!

Arbeiten Tag und Nacht.

Die geschäftigsten und mächtigsten Kleinen Dingerechen, die es gibt, sind Dr. King's New Life Pills. Diese Pillen verändern Schwäche in Kraft, Abgespanntheit in Thatkraft, Gehirnermüdung in geistige Energie. Am Aufbauen der Gesundheit sind sie wunderbar. Nur 25c die Schachtel, bei B. E. Voelcker.

Hund und Rahe.

Dire intellektuellen und physiologischen Verschiedenheiten.

Hund wie Rahe sind, ehe sie friedliche Hausgenossen des Menschen wurden, Raubthiere gewesen, und man könnte demnach eine große Ähnlichkeit des Gebahrens bei beiden voraussetzen. In Wirklichkeit liegt die Sache bekanntlich umgekehrt. Der Hund best, ist im Allgemeinen ein läppischer Gesell und verfolgt während jeden ruhigen Gegenstands, Hinz ist gewöhnlich schweigsam, die verdrehte Eleganz, und denkt nicht daran, einem vorbeifahrenden Wagen nachzueilen. Der Grund für diese Verschiedenheit liegt in dem Umstande, daß der Hund ein Raubthier und die Rahe ein Schleichraubthier ist.

Der Hund jagt sich bewegenden Gegenständen nach, weil er sich seiner Schnelligkeit bewußt ist und weiß ihm nur ein Gegenstand entkommen kann, wenn dieser sich schnell entfernt. Die Rahe dagegen weiß, daß sie etwas Folgendes nicht einholen kann. Wilde Hunde jagen fast ausnahmslos gemeinschaftlich; sie feuern sich durch ihr Belieben gegenseitig an und können bei der wilden Jagd keinen Genossen verlieren, wenn sie fortwährend ihre rauhen Signale geben. Ein Zurückgebliebener findet dadurch sein Rudel schnell und leicht wieder. Die Rahearten jagen einzeln, bei ihnen hat die großen Arten brüllen, weil sie dadurch ihr Opfer erschrecken und häufig zur Flucht unfähig machen. Das Raubthier kann wie ein Räuber auftretten, das schadet ihm bei seiner Verfolgung nicht; ein Schleichraubthier muß jedoch unerbittlich einhergehen, was Hinz mit vollendeter Meisterschaft versteht. Das Raubthier ist in fortwährender Bewegung, weil es nach einem Opfer forschet. Hat das letztere seinen Feind vorzeitig entdeckt, so schadet es nicht viel, dann gibt es eben eine lustige Jagd. Die Rahe dagegen weiß, daß für sie die Hauptfache ist, vorher das Opfer zu sehen, ehe sie selbst wahrgenommen ist. Deshalb ist für sie Ruhe die erste Pflicht.

Die weiteren Unterschiede entspringen aus der Verschiedenheit der Sinnesororganisation. Der Grundsin des Hundes ist die Nase, der der Rahe sind die Augen. Der Hund sieht schlecht und riecht ausgezeichnet; die Rahe sieht gut, kann aber nicht riechen. Eine Maus, die man ihr zwischen zwei Tellern vor die Nase hält, kann sie durch den Geruch nicht erkennen. Bei dem Hunde ist die Nase fortwährend in Thätigkeit, bei der Rahe sind es die Augen. Allerdings darf man nicht vergessen, daß die Rahe ursprünglich ein Nachtraubthier ist, daß ihre Augen nur in der Dunkelheit vorzüglich sehen. Das Versehen aller Eden und Laternen, das uns bei dem Hunde oft so unangenehm ist, wenn wir mit ihm spazieren gehen, ist bei der Rahe ganz ausgeschlossen.

Ein Raubthier muß bei jeder anbauenden Verfolgung darauf gefaßt sein, daß sein Opfer sich in das Wasser stürzt; es darf daher im Wasser kein Hindernis erblicken. Deshalb schwimmen alle Hunde, und zwar ausnahmslos gern. Bei den Rachen dagegen ist Schwimmen nur im Nothfalle erforderlich, deshalb schwimmen sie zwar, aber haben keine Vorliebe für das Wasser. Raubthiere müssen auch graben können, falls sich ein verfolgtes Thier in Höhlen flüchtet. Wölfe jagen Ställe zu unterwühlen, Hunde graben Maulwurfsgruben auf, Raben dagegen lassen sich auf solche unständliche Arbeit gar nicht ein, schon deswegen, weil sie nicht wittern können und gar nicht wissen, ob ein Loch bevothnet ist oder nicht.

Stritterrecht in Preußen.

Das preussische Kammergericht hat jüngst entschieden, daß das Ausstellen von Stritterposten gesetzlich ist, wenn es von einem Gebäude aus geschieht, in welchem die Anwesenheit der Posten den Inwohnern nicht lästig ist. Der Entscheidung liegt folgender Fall zu Grunde. Ein Schuhmann in Posen hatte einen Posten nicht nur aus der Straße, in welcher die Stritterlokalität war, wegbesetzt, sondern ihm gesagt, er solle sich überhaupt in der ganzen Nachbarschaft nicht mehr blicken lassen. Der Posten ging hierauf in eine Wirthschaft unmittelbar gegenüber dem Gebäude, in welchem der Stritter ausgebracht war. Das Posener Gericht entschied, die Polizei habe das Recht, deren Anwesenheit möglicher Weise zu Störungen führen könnte, aus gewissen Straßen, sowie Häusern, deren Hüthen sich auf diese Straßen öffnen, wegzujagen; aber das Kammergericht hat entschieden, daß das Recht der Polizei nicht über die Straße hinausgeht, respektive nicht die an diese Straßen stoßenden Häuser in sich begriffe.

Der internationale elektrische Kongress wird in der Zeit vom 12. bis 17. September 1904 in St. Louis abgehalten werden. Der erste Kongress dieser Art tagte 1893 in Chicago; damals führte Hermann v. Helmholtz die deutsche Abordnung; der zweite fand 1900 in Paris statt. Man erwartet in St. Louis gegen 200 Theilnehmer aus den Kreisen der elektrischen Wissenschaft und Praxis sowie Vertretungen der großen wissenschaftlichen und industriellen Gesellschaften.

Abhärtung des Körpers.

Abreibung — Luft und Luftbäder — Schwimmbäder — Tauchen — Bädungen der Kinder.

Die Bedeutung der Abhärtung für die Gesundheit des einzelnen Menschen und ganzer Völker wird jetzt wieder anerkannt und ist in der That heute vielfach noch größer als im Alterthum, da jetzt die Lebensführung für den ganzen Organismus und namentlich für die Nerven anstrengender geworden ist. Zugleich gibt es in der Abhärtung auch Ueberreibungen, die bereits zu dem Schlagwort des „Abhärtungsfanatismus“ Veranlassung gegeben haben. Im Besonderen richtet sich der Einpruch gegen die rückwärtsste Anwendung von kaltem Wasser.

Vor allem trägt unsere Kleidung viel dazu bei, uns die Widerstandsfähigkeit gegen Witterungswechsel zu benehmen, weil sie die Haut unseres Körpers zu sehr von Luft abschließt. Die Abhärtung zielt nun darauf ab, unsere Haut in den Stand zu setzen, sich schnell genug den Veränderungen der Temperatur und der Feuchtigkeit anzupassen. Die gesunde Haut muß sich gegen plötzliche Kälte durch schnelle Absperrung der Blutzufuhr schützen, der dann eine besonders starke Durchblutung und Erwärmung folgt. Dadurch wird eine plötzliche starke Abkühlung des Blutes in den Hauptgefäßen verhindert, so daß sich die Kälte in den inneren Organen nicht bemerkbar machen kann; der spätere Zufluß des Blutes schützt dann die Haut vor zunehmender Abkühlung. Vermag die Haut diese Maßregel nicht durchzuführen, so wird dem Körper zu viel Wärme entzogen, und es tritt das ein, was wir als Erfrihlung empfinden. Die starke Neigung zur Erfrihlung hängt noch mit anderen Eigenschaften der Kleidung zusammen. Wir sind gewöhnt, uns im Winter wärmer anzuziehen als im Sommer, damit der Körper in ersterer Jahreszeit nicht mehr Wärme verliert. Trügen wir uns im Winter ebenso leicht wie im Sommer, so müßten wir dann mehr essen. Eine ungleiche Ernährung während der verschiedenen Jahreszeiten aber paßt uns nicht. Diese willkürliche Regelung der Körperwärme durch die Kleidung darf aber nicht zu weit getrieben werden, schon deshalb, weil sie doch nur mit geringer Genauigkeit erfolgen kann, wie wir ja auch im Wesentlichen nur zwischen Sommer- und Winterkleidern unterscheiden. Das ist auch sehr gut, weil sonst die Haut noch mehr verweichlicht und der Selbsthilfe entrobht werden würde.

Ein wichtiges Mittel zu vernünftiger Abhärtung besteht in der Einführung von Luft- und Lichtbädern für das Volk, die außerdem unbedingt mit Körperübungen verbunden werden müssen. Solche Bäder existieren bereits in einzelnen Großstädten, wie in Berlin und Leipzig. Einen gewissen Erfolg bietet der Aufenthalt in den Schwimmschulen, wo die jungen Leute sich außerhalb des Wassers ohne Bekleidung lange umhertummeln. Das Wasser ist aber als zweites Abhärtungsmittel auch nicht zu entbehren, obgleich immer berücksichtigt werden muß, daß es durch Entziehung von Körperwärme bei unrichtiger Anwendung Schaden kann. Eine kalte Brause ist einem erhitzten Körper durchaus nicht zuträglich, ebensowenig das sofortige Abreiben eines Kindes mit kaltem Wasser, wenn es eben aus seinem warmen Bettchen kommt, namentlich wenn es bald darauf etwa über die kalte Straße zur Schule laufen muß. Es versteht sich von selbst, daß die Abhärtung durch Wasser namentlich im Winter gemacht werden soll, während die Anwendung im Sommer weniger Einsicht verlangt. Im Winter sollten deshalb die Kinder in einer geeigneten warmen Stube und mit stubenwarmem Wasser gründlich gewaschen werden, bei größerer Empfindlichkeit sogar nur Abends.

Des „Giftkönigs“ Ende.

Harry Veno, der sogenannte Giftkönig, ist dieser Tage in Kansas City, Mo., gestorben. Der weithin bekannte Mann schien gegen starke Dosen von Strichnin, Belladonna und anderen starken Giften vollständig gefeit zu sein. Seine wunderbare Gabe kam vor sechs Jahren in Richmond, Ind., an's Licht, indem er dort ein mit Strichnin versehenes Bistum, welches man gegen die Motten in einen Keller gelegt hatte, ohne irgend welchen Schaden vergerigte. Später gab er dann öffentliche Vorlesungen im Giftkönig und ließ sich auch Nägel in den Schädel treiben, so wie Nadeln durch den Körper stecken, ohne anscheinend irgend welche schlimmen Folgen zu spüren. Den Ärzten, welche Venos Puls und Temperatur nach dem Giftderschlucken beobachteten, war der Giftkönig stets ein Räthsel. Veno ist aber schließlich doch das Opfer seines gefährlichen Berufes geworden, denn sein Tod erfolgte dadurch, daß er sich mit einer Schuhmacher-Ahle in den Schädel stechen ließ und daß diese Verletzung dann eine Gehirnblutung herbeiführte.

Die Thomas's Entwicklung. Im Jahre 1890 zählte Oklahoma 60.000 Einwohner, heute sind es 600.000. Im Jahre 1895 betrug das Eisenbahnnetz 159 Meilen, im Jahre 1902 betrug 1600. Zwei Jahre nach der Eröffnung war steuerbares Eigentum im Werthe von \$7.000.000 vorhanden, im Jahre 1902 für \$30.000.000. Zeltlager haben sich in Großstädte verwandelt mit allen modernen Einrichtungen.

Leberleiden

Viele Leiden, wie Gelbsucht, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit und andere Unregelmäßigkeiten des Körpers entspringen einer trägen Leber.
Sorn's Alpenkräuter-Blutbeheber
verfehlt selten, das träge Organ zu neuer Thätigkeit anzuregen und auf natürlichem Wege die Ursachen zu entfernen.
In keine Apothekenmedicin. Wird nur durch Kolonial-Agenten oder durch den Verfasser direkt verkauft. Um weitere Auskunft wende man sich an
Dr. Peter Fahrney,
112-114 E. Grove Ave., Chicago.

Planting Seed for Sale.

We have 2000 bushels of the celebrated King's Early Improved Cotton Seed to arrive for distribution among our farmers for planting purposes. This seed is the great boll-weevil combatant. One thousand bushels were bought from Mr. T. J. King of Richmond, Va., the originator of this seed, and will be sold at \$5.30 per 100 lbs. The other thousand bushels are from the North Carolina State Agricultural Farm and will be sold at \$2.75 per 100 lbs. In both cases we have gone to headquarters in order to get the very best, pure seed. Purchasers are requested to call at our office and place their orders early.

Landa Cotton Oil Co.

Comal Springs Nursery.

Dieses ist eine der vollständigsten, sowie die älteste deutsche Baumschule im Staate. Unsere 20jährige Erfahrung in der Obst-, Wein- und Zierstrauchzucht kommt den Käufern unserer Waaren zugute. Es führen alle Artikel, welche in einer vollständigen Baumschule zu finden sind und welche in unserem Klima gedeihen. Unsere Preise sind so niedrig wie gute namensechte Bäume, Pflanzen und Sträucher gezogen werden können. Unser Motto ist, unseren Kunden so zu behandeln, wie wir als Kunde behandelt zu werden wünschen. Unser Katalog wird für 3 Cts. frei per Post versandt.
Adresse: OTTO LOCKE,
New Braunfels, Texas.

Sippels Ginger Ale.

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert. Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
A. W. LUDEWIG & SONS.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, New-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorrätbig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Sammereien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtingevoll ersucht.

Forty Centuries
look down upon a perfected mode of travel.
The KATY FLYER

Eingeladnt.

Einmal die Wasserfrage.

Schon verschiedene ihren... (The text continues with a detailed report on the water supply situation in Braunschweig, discussing various engineering proposals and the challenges of providing clean water to the city. It mentions the current water source and the need for a more reliable and sanitary system.)

tung nach den Quellen gelegt... (This section discusses the geological and hydrological aspects of the water supply, including the location and quality of different wells and springs in the area. It highlights the importance of understanding the local water table and the potential for contamination.)

Die Goldgewinnung.

Rühen und Enttäuschungen des Goldgräbers.

Goldfunde in alter und neuer Zeit... (This article provides a historical overview of gold mining, from ancient times to modern-day operations. It discusses the various methods used to extract gold from the earth and the economic impact of the industry. The author notes the excitement of a new discovery and the subsequent disappointment when the initial hopes are not met.)

- Aus New York wird mitgeteilt: Das größte Gebäude der Welt wird auf dem unteren Broadway errichtet... (This news item reports on a major construction project in New York City, describing the scale and location of the new building. It also mentions other local news items, including a fire and a public health notice.)

- Die Regierung sucht einen musikalischen Schneider... (This article discusses a government initiative to support the arts, specifically by commissioning a musical work. It also includes a public notice regarding a lost item and a medical advertisement for Dr. King's New Discovery.)

Leber-Leiden.

Thedford's Black-Draught

Dr. A. Garwood

Dr. A. H. Noster

F. J. Maier

Dr. J. W. Combs

Frau W. H. Brilling

Dr. L. G. Wille

Ozmanlis Oriental Sexual Pills

Dr. King's New Discovery

Patents

Scientific American

Munn & Co.

50 YEARS' EXPERIENCE

Nothing has ever equalled it. Nothing has ever surpassed it.

Dr. King's New Discovery

For Consumption, Croup, Whooping Cough, Sore Throat, Bronchitis, Asthma, Hay Fever, Eczema, Itch, Ringworm, Scabies, and all Skin Diseases.

A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles.

Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKER.

Urusland.

Die Ural-Kojaken können laut Bericht einer deutschen Grenzzeitung, nicht nur auf Pferden, sondern auch auf Fischen reiten. An der Bagyrbaich'schen Fischwehr hatten einige Kojaken der Krajinowariter Anjeblung schwimmend einen riesigen Haufen eingekreist. Mit äußerster Anstrengung gelang es einem über 60 Jahre alten Kojaken, den Niesenfisch an den Fischhaken zu bekommen, aber der Fisch entwickelte eine ungeheure Kraft, und der Alte verschwand mit der Jagdbeute unter Wasser, doch nur für eine Weile, dann sah man ihn wieder an der Luft, aber in rasender Schnelligkeit sich fortbewegen. Sofort wurde ein Boot stift gemacht, um dem Kameraden zu helfen, und es gelang, den freiwillig fliehenden einzuholen. Der seltene Reiter saß auf dem Haufen und mußte in dieser Lage den Spott der "Halt ihn! Halt ihn!" anhören. Aber er machte keine Sache gut, das Thier fing an zu ermüden und konnte nun vom Boot aus erlegt werden. Das war eine Beute von 1200 Pfund Gewicht.

Group.

Der eigentliche Husten, der als Begleiter der Grippen auftritt, ist den Mütter wohl bekannt. Sofort sollte mit der Behandlung angefangen werden, für welchen Zweck kein Mittel allgemeiner empfohlen wird, als Chamberlain's Hustenmittel. Verwendet keine Zeit auf Experimentieren mit unerprobten Mitteln, wenn sie auch noch so angelegentlich empfohlen werden, sondern gebt diese Medizin nach Vorschrift, und alle Grippensymptome werden schnell verschwinden. Zu haben bei H. B. Schumann.

Interessante Einzelheiten werden jetzt bekannt über die nichts weniger wie angenehmen Erfahrungen, welche Miß Carl, die amerikanische Materin, erlebte, als ihr der Auftrag wurde, das Portrait der Kaiserin-Mutter von China zu malen. Eine solche Ehre war vor ihr noch nie einem westlichen Barbaren männlichen, oder weiblichen Geschlechts zu Theil geworden, aber die täglichen Empfangs-Ceremonien waren nicht nur höchst grotesker und lächerlicher Art, sondern auch demüthigend für Frl. Carl, denn da sie kein Mitglied irgend einer Gesellschaft war, so wurde sie wie an dem gewöhnlichen westlichen Hunde und Töchter behandelt und mußte beispielsweise stets auf dem Bauche rutschend die Distanz von der Thüre bis zu ihrer Stoffeile zurücklegen, wenn die Kaiserin bereits im Saal anwesend war. Dabei entpuppte sie sich als ein höchst launisches, zänkisches und ungeduldiges Objekt, das in der Regel nicht länger als etwa 10 Minuten oder eine Viertelstunde sitzen wollte, und mehr wie einmal machte die Kaiserin der jungen, berühmten Künstlerin gegenüber ihrem Unmuth und ihrer Geringschätzung westlicher Kunst offen Lutz. Chinesische Malkunst kennt bekanntlich keine Perspektive, nicht einmal Licht und Schatten; dieser Umstand wird aber von der Kaiserin nicht als ein Mangel, sondern vielmehr als ein Vorzug empfunden. Sie kritisirte daher das Bild, welches Frl. Clara nach etwa drei Wochen bis auf kleinere Details im Kostüm fertig gestellt hatte, sehr abfällig. Sie konnte nicht verstehen, daß bei einem Bild im Dreiviertelprofil, die dem Beschauer abgewendete Seite des Gesichtes kleiner sein müsse, als die andere und daß die Hand im Vordergrund etwas größer in Proportion ausfallen müsse, als die andere Hand. Der ganz e Dofapparat wurde herbeicitirt, die chinesischen Hofmaler mußten ihr Gutachten abgeben. Diese verwirten die ohnehin verschrobeneren Ansichten der Kaiserin nur noch mehr und wenn Frau Conger, die

Rev. Carlisle B. V. Martin, LL. D., von Wabersly, Texas, schreibt: "Des Morgens, wenn ich aufstehe, habe ich oft eine lästige Schleimanhäufung, welche Husten verursacht und schwer zu beseitigen ist; aber ein wenig Ballard's Horehound Syrup bringt es fertig, und der Husten ist vorbei. Ich kenne keine Medizin, die sich mit Ballard's Horehound Syrup messen kann, und er schmeckt so angenehm. Ich kann ihn Allen, die eine Medizin für Hals- und Lungenleiden nöthig haben, bestens empfehlen." 25, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Gattin des amerikanischen Gesandten in Peking, die einen bedeutenden Einfluß auf die Kaiserin ausübt, nicht ihre schützende Hand über die junge Künstlerin gehalten hätte, so wäre das Bild wohl nie vollendet und die St. Louiser Ausstellung wäre um ein interessantes Exhhibit ärmer geworden. Mittels Licht- und Spiegelbilder, sowie Photographien und unter Zuhilfenahme von Dolmetschern gelang es Frl. Carl und der Frau Conger schließlich, der Kaiserin einen Begriffs von Licht und Schatten, sowie Perspektive beibringen und sie zu weiteren Sitzungen zu bewegen.

Brutal gemartert.

Ein Fall ist an's Licht gekommen, dessen Gleiches es hinsichtlich anhaltender und unerbittlicher Qual vielleicht nie gegeben hat. Joe Golobik von Colusa, Cal., schreibt: "15 Jahre lang litt ich unbeschreiblich an Rheumatismus. Nichts gab mir Linderung, obgleich ich alles Mögliche versuchte. Da hörte ich von Electric Bitters; es ist die großartigste Medizin in der Welt für dieses Leiden. Einige Flaschen verschafften mir vollständige Linderung und Heilung." Ebenso gut für Leber- und Nierenleiden und allgemeine Schwäche. Nur 50c. Zurriedenheit garantiert. H. C. Voelker, Apotheker.

Am Neujahrsabend entstand im Garberobensraum des neuen königlichen Schauspielhauses in Berlin, während "Ein Sommernachts-traum" gegeben wurde, durch die Mangelhaftigkeit eines elektrischen Drahtes Feuer. Ein im Theater stationirter Feuerwehrmann entdeckte die Flammen und löschte dieselben, ohne daß die Zuschauer etwas gewahr wurden. In Chicago wird's anders gemacht.

Gen. Wesley ist unter die Schriftsteller gegangen u. "vernichtet" die Ver. Staaten hinterher in Buchform. Auch bei ihm ist "die Feder mächtiger, als das Schwert".

Unvollkommene Verdauung bedeutet unvollkommene Ernährung und folglich verminderte Lebenskraft. Wenn die Leber keine Galle mehr absondert, tritt dieselbe in's Blut; Verdauungsschwäche und Verstopfung sind die Folge. Herbine schafft da Hülfe; dieses Mittel kräftigt Magen, Leber und Nieren, regt den Appetit an, verbessert die Gesichtsfarbe und verleiht neue Lebenskraft. 50c die Flasche bei A. Tolle.

Postbeamter: Was wünschst Du, mein Junge? — Junge: "Ich soll eine Volkstanz holen." — Postbeamter: Was für eine Waise? — Junge: "Eine Kostwelparte." — Postbeamter: Bartwestelke? — Junge: "Kaltpostweise." — Postbeamter: Wie meinst Du? — Junge: "Kaltpostweise." — Postbeamter: Wellpostweise? — Junge: "Kaltpostweise." — Postbeamter: Du meinst wohl eine Weltpostweise? — Junge: "Ja, ja, eine Weltpostweise!"

Jede Flasche von Chamberlain's Hustenmittel ist garantiert.

Wir garantiren jede Flasche von Chamberlain's Hustenmittel, nicht geben das Geld zurück, wenn man nach Gebrauch von 2 Dritteln des Inhalts nicht zufrieden ist. Das beste Mittel in der Welt für Grippe, Husten, Erkältung, Croup und Stichhusten; schmeckt angenehm und wirkt sicher. Weigt bei einer Erkältung dem Hin utreten von Lungenentzündung vor. H. B. Schumann.

Amerikanischer Erbschafts-Schwindel.

Nach spanischem Muster. Unter dieser Ueberschrift schreibt eine in Wien erscheinende Zeitung: Die spanischen Schatzschwindler, deren Märchen von verenkten Millionen nirgends mehr Glauben finden, haben Schule gemacht. Ein Consortium von Betrügern unternimmt es seit längerer Zeit, durch die Vorspiegelung von amerikanischen Erbschaften Geld herauszulocken.

Der als Dyer-Auser'schene erhält eines Tages einen Brief aus New York, Chicago, San Francisco oder aus einer anderen amerikanischen Stadt. Das Briefpapier trägt als Kopf die Aufschrift: "Erbschaftsvermittlungsbureau der nordamerikanischen Union" und: "Testaments-Departement der Regierung".

Dem Empfänger wird in dem Briefe mitgetheilt, daß vor so und so vielen Jahren in Amerika ein Mann gestorben sei, der den gleichen Namen wie der Adressat führte. Der Mann habe ein großes Vermögen hinterlassen, das herrenlos sei, da der Betreffende keine lechtwillige Verfügung getroffen habe. Die vom Erbschaftsvermittlungsbureau eingeleiteten Untersuchungen hätten nunmehr ergeben, daß der Erblasser, der vor Jahren aus Österreich nach Amerika ausgewandert sei, aus derselben Heimathge-meinde stammte, wie der Adressat. Es sei daher die Möglichkeit vorhanden, daß dieser der rechtmäßige Erbe sei. Zum Schlusse wird der Adressat aufgefordert, die erforderlichen Belege an das Erbschaftsvermittlungsbureau einzuwenden.

Der Empfänger erinnert sich vielleicht, daß tatsächlich ein entfernter Verwandter vor Jahren nach Amerika ausgewandert sei und seit dieser Zeit Nichts mehr von sich hören ließ, und so schickt er denn seinen Geburts- und Heimathsschein, sowie einen Nachweis der Verwandtschaft mit dem Verstorbenen an das Testaments-Departement der Regierung.

Einige Zeit nachher erhält er dann wieder ein Schreiben, in welchem ihm mitgetheilt wird, daß die amerikanische Regierung die Erbschaftsverordnung anerkennt, wie aus der beiliegenden amtlichen Erklärung hervorgeht. Dieses Actenstück ist selbstverständlich ein Falsificat, was der angehende Erbe natürlich nicht wissen kann. Dem Briefe liegt noch eine "Urkunde" bei, welche der Adressat zu unterschreiben hat: dadurch ertheilt er dem Vermittlungsbureau die Bewilligung, von der erhebenden Erbschaft fünf Procent als Vermittlungsgebühr abzuheben.

Ferner wird aber auch von dem Bureau ur Deckung der "Vorspeisen" für die Entrichtung behördlicher Gebühren und dergleichen die sofortige Einwendung von 100 bis 1000 Kronen beansprucht. Wenn Einer so vorsichtig ist, sich über die Richtigkeit der Erbschaft vorerst an anderer Stelle urkundigen, so erfährt er, daß die ganze Erbschaftsgeschichte nur ein Schwindel ist. Die meisten jedoch können den Erhalt des erhofften Geldes gar nicht mehr erwarten und schicken ohne Ueberlegung dem Bureau den verlangten Vorchuß ein.

Damit ist aber auch die Angelegenheit definitiv erledigt. Der Absender des Geldes hört nie wieder etwas von einer Erbschaft und weitere Briefe, in welchen er die Angelegenheit urgirt, bleiben unbeantwortet oder kommen als nicht bestellbar zurück.

Die ganze Anlage und Durchführung des Betruges deutet hin, daß das "Erbschaftsvermittlungsbureau" in Amerika, Österreich und Deutschland seine Agenten hat, denn nur so ist es erklärlich, daß die Betrüger sich mit ihren Briefen stets an solche Personen wenden, deren Angehörige thastächlich vor Jahren nach Amerika ausgewandert sind.

Auf die geschilderte Art sind in der letzten Zeit viele Personen geprellt worden und die Behörden müssen nunmehr den amerikanischen Erbschaftschwindlern mit ebenso großem Eifer entgegenarbeiten, wie sie es seinerzeit bei den spanischen Schatzschwindlern gethan haben.

Kein Mittel.

Jahre lang verfolgte mich das Schicksal mitleidlos," schreibt F. A. Gulledge, Verbena, Ala. "Ich litt schrecklich an Hämorrhoiden, welche 24 Geschwülste verursacht hatten. Nachdem alles andere fehlgeschlagen, kuirte mich Bucklen's Arnica-Salbe. Gleich gut für Brandwunden und jegliches Ach und Weh. Nur 25c in H. C. Voelker's Apotheke.

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Malariafieber, Gallenleber, Gelbsucht, Blütigkeit, überreichem Nieren und Magigkeit. Sie kuiriren Malaria- und die Magigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria-Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie tödten dem Magen und den Zähnen nicht. Bölig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. E. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Schnittel.

Allerlei Interessantes aus allerlei Welt—Für Jeden etwas.

Bei der Geburt mißt eine Giraffe von den Füßen bis zum Scheitel schon sechs Fuß. Zahmer Schlangen thier dient man sich in Marokko zur Befreiung der Häuser von Ratten und Mäusen.

In London ist im letzten Jahre, so weit die Morde in Frage kommen, kein Fall eines unedelmüthigen Verbrechens vorgekommen! Jede bedeutendere und weiter bekannt gewordene Stadt des Alterthums lag an einem Strome oder in der Nähe des Meeres.

In Chile bestehen gegenwärtig 38 deutsche Schulen mit rund 2600 Kindern, wovon durchschnittlich 85 Procent deutscher Abstammung sind.

Der Kongo Staat, das unter dem Protectorate Belgiens stehende europäische Besitzthum in Afrika, umfaßt eine Fläche von 961,000 Quadratkilometern.

Die Urwälder Kanadas würden allein ausreichen, die Erde 840 Jahre mit Holzmasse (Schiff) zu versorgen, wenn davon auch wie jetzt jährlich 1,500,000 Tonnen verbraucht würden.

Der einzige Theil des menschlichen Körpers, der während des ganzen Lebens, also auch nach erlangter Reife zu wachsen, d. h. an Umfang zuzunehmen nicht aufhört, ist die Kristalllinse des Auges.

Ein riesiger Meteorit wurde kürzlich bei Moberg, aufgefunden. Das Gewicht des Meteorits, dessen untere Masse zum großen Theil noch in der Erde liegt, wird auf 10 bis 20 Tonnen berechnet.

Die Eingeborenen im Kongo Staat gehören zum großen Theile dem Stamme der Bangala an. Sie zeigen reinen Negertypus, schmüden sich mit Narben und rasiren sich einen Theil ihres Kopfes, was ihre Schönheit nicht gerade erhöht.

Für Postpakete, die im letzten Jahre nach Deutschland gesandt wurden, empfingen die Ver. Staaten Porto von 77,174 Pfund, während die deutschen Postbehörden das Porto von 400,289 Pfund, die hierher gesandt und auf lange Distanzen befördert wurden, empfingen.

Von der Bemannung der Ver. Staaten-Marine, die 29,800 Köpfe zählt, sind 79,8 Procent in den Ver. Staaten geboren, 10,9 Procent sind naturalisirt worden und 9,3 Procent sind Ausländer. Aus Letzteren rekrutiren sich vornehmlich die Spielleute, Köche und Steuermänner.

Margarine, die erste "künstliche Butter", ist in Pösch in Frankreich im Jahre 1869 zuerst hergestell worden. Sie wurde aus dem Nieren- und Leberfett von Rindern fabricirt. Talg, Speck, Oliven- und Baumwol-lensamenöl kommen bei der Erzeugung mancher Buttererzeugnisse ebenfalls zur Verwendung.

Die Zahl der Unglücksfälle in den Alpen, im Jura, Schwarzwald und Riesengebirge und in den englisch-schottischen Bergen ist im Zunehmen begriffen. Es ereigneten sich im Jahre 1903 148 Unfälle mit 136 Tödteten und 60 Verwundeten, gegen 124 Unfälle mit 123 Tödteten und 43 Verwundeten im Jahre 1902.

Der Handel zwischen den Ver. Staaten und Mexiko blüht auf, wobei sich Einfuhr und Ausfuhr so ziemlich das Gleichgewicht halten. Während des letzten Rechnungsjahres bezogen wir aus unserer südlichen Nachbarrrepublik Waaren im Betrage von \$41,313,711, wogegen unsere Ausfuhr nach Mexiko sich auf \$42,257,106 belief.

Im Territorium Hawaii beträgt heuer die Zahl der die Schulen besuchenden Kinder von Amerikanern und Europäern 1505, eine Zunahme von 18 gegen das Vorjahr, während die Zahl der die Schulen besuchenden Kinder von Hawaiianern, Portugiesen, Japanern und Chinesen 16,298 beträgt, eine Zunahme von 945 gegen das Vorjahr.

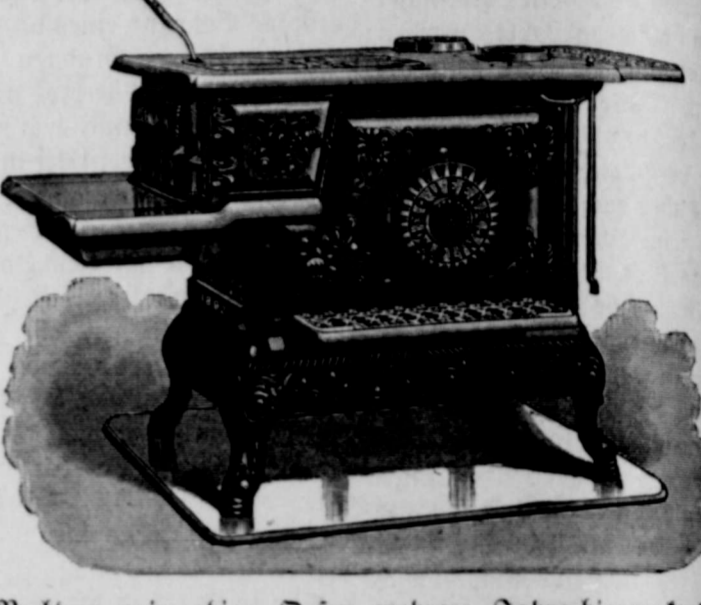
Die Zuderproduktion Hawais hat sich in den verfloßenen 30 Jahren um mehr als das 30-fache erhöht. In 1873 betrug dieselbe 23,000,000 Pfund; in 1883, nachdem der Reciprocitätsvertrag mit den Ver. Staaten einige Jahre in Kraft gewesen war, 114,000,000 Pfund, in 1893, als Präsident Harrison die amerikanische Flagge dort aufpflanzen ließ, 341,000,000 Pfund, und im Jahre 1903 nicht weniger als 840,000,000 Pfund.

Die Hauptstadt Japans, Tokio, wächst mit einer rasenden Schnelligkeit; sie hat nach der letzten Volkszählung 1,705,028 Einwohner, darunter 940,661 Männer und nur 764,367 Frauen. Der Ueberschuß an Männern rührt daher, daß viele Japaner, die in der Stadt arbeiten, ihre Frauen auf dem Lande zurücklassen. Die Bevölkerung der japanischen Hauptstadt hat sich in den letzten fünf Jahren um mehr als 225,000 vermehrt.

Baumwollsamens zum Pflanzen

Wir werden 2000 Bushel Samen von King's berühmten verbesserten Baumwolle (King's Early Improved Cotton) erhalten, den wir unsern Farmern zum Anbau empfehlen. Durch Nutzung dieses Samens wird der vom Vollerweil angereichtete Saamen auf das Mindestmaß beschränkt. 1000 Bushel beziehen wir direkt von E. J. King, dem Züchter dieser Baumwollsorte, und verkaufen dieselben zu \$3.30 per 100 Pfund. Die übrigen 1000 Bushel kommen von der "State Agricultural Farm" in North Carolina und werden zu \$2.75 per 100 Pfund verkauft. In beiden Fällen wandten wir an's Hauptquartier, um den allerbesten reinen Samen zu bekommen. Sprecht in unserer Office vor und macht eure Bestellungen zeitig!

Canda Cotton Oil Co.



Nachdem wir obige Defen mehrere Jahre hier verkauft haben können wir dieselben mit gutem Gewissen unsern Kunden empfehlen. Wir verkaufen diese Defen in allen Sorten; sie werden unter Garantie verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Defen gehört.

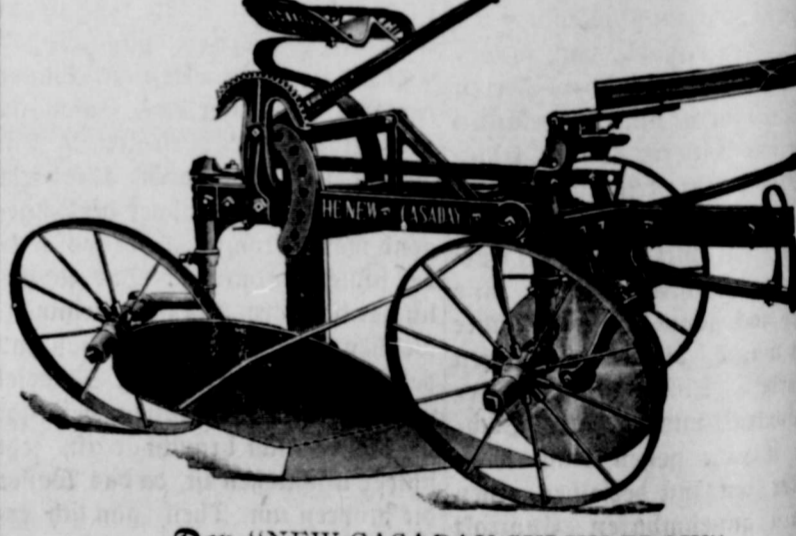
Pfeuffer, Hellmann & Co.

WM. TAYS & CO.

haben ein vollständiges Lager von Buggies, Surreys, Hack, Phaetons etc. von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden. und laden Jedermann freundlich ein dasselbe zu besichtigen.

Wm. Schmidt,

Landwirthe in allen Sorten von Farmgeräthschäften.



Der "NEW CASADAY SULKY PLOW", garantiert der beste Pflug im Markt. Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

WILH. LUDWIG, JR.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Faß.

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende

Belcher'sches Mittel ist enthalten in der neuesten Ausgabe des berühmten deutschen Werkes "Der Verzugsamer", welches 250 Seiten stark ist und viele naturgetreue Abbildungen hat. — Wichtig ist das Buch für Eheleute und für solche, die in den Unthun der Eltern wollen. — Derzeitige Gehirnwirkung enthält, die kein Narkotikum, deren Beizung basile, wie man gesehen, an Kindes und sonstiger Leiden gründlich und dauernd heilen kann. — Für 25 Cts. in gedruckten Büchern wie folgende gut bequemt. **Deutsches Heil-Institut, No. 19 East 6th Street, New York. (über 11 Union Platz).**

DeWitt's Early Risers The famous little pills. **Kodol Dyspepsia Cures** Digests what you eat. **One Minute Cough Cure** For Coughs, Colds and Croup. **DeWitt's Witch Hazel** For Piles, Burns, Sores.